

Der Hönngger

Donnerstag, 26. August 1976
Nr. 31
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Der Fall

Fall Jean-Louis Jeanmaire: Der Spion, der aus dem heiteren Himmel kam. Von einem eben erst pensionierten Brigadier, einem so «hohen Offizier mit langer Berufserfahrung» (NZZ) hätte man das nicht gedacht, es «erscheint schwer fassbar»: Spioniert! Und erst noch für die Sowjetunion!

Nun, erwiesen ist insofern noch nichts, als die gerichtliche Beurteilung und wohl auch Aburteilung noch aussteht. Aber schwer muss der Verdacht sein, sonst hätte man wohl kaum etwas über Person des Verhafteten und Identität des Empfängerstaates verlauten lassen. Immerhin: Bis ein Urteil da ist, ist Jeanmaire nicht schuldig befunden.

Die Kommentare waren dem auch vorerst verhalten, aber allesamt besorgt. Denn der Verhaftete ist nicht irgendein Bünzli, und militärisch war er kein HD Lämpfli. Er hat Einsicht in Akten gehabt wie kaum ein anderer.

Wohl mehr als die Mitglieder der Militärkommissionen der Räte. Und schon gibt es Leute, die wenn nicht schadenfreudig so doch des maliziösesten darauf hinweisen, dass seinerzeit der Linksozialist Villard bekanntlich nicht in die nationalrätliche Militärkommission habe kommen können (entgegen SP-Vorschlag), weil da andernorts Befürchtungen bestanden hätten. Nun sehe man...

Was man immer wieder einkalkulieren muss, ist eine Volkswisheit, die da brutal besagt, es sei dem eigenen Aetti nicht zu trauen, also auch dem ehemaligen Chef des Luftschutzdienstes der Schweizer Armee nicht, der nun da und dort zwischen den Zeilen bereits als Opfer der Praktiken ausländischer Nachrichtendienste in unserem Land dargestellt wird. Das ist ebenso läppisch wie eine kaum verhohlene Schadenfreude über diesen «Betriebsunfall».

Jeder sieht ihn anders. Der Sohn des Verhafteten hat vor dem Fernsehen erklärt, sein Vater

müsse Opfer eines Komplotts, also einer Verschwörung gegen ihn, geworden sein. Immer wieder: Opfer. Opfer, mutmassen (welsche) Zeitungen, seiner Lebenslust. Er habe immer gern gut gegessen und getrunken und sei auf Empfängen immer fidel gewesen. Und dabei habe er, so eine andere Quelle, jeweils halt Anekdoten erzählt. Vielleicht sei ihm da mal was entschlüpft, und die Russen hätten ihn daraufhin (weiter) erpresst.

Von der dümmlichen Verniedlichung bis zur vorsorglichen Aufbauschung («schwerwiegendster Spionage- und Verratsfall aller Zeiten») fehlt nun an Kommentaren und Mutmassungen nichts. Man will auch bereits wissen, dass «auf alle Fälle keine politischen Motive mitgespielt» hätten, denn der Verhaftete habe (auch zu den Soldaten) immer gesagt, der Westen müsse sich besser vorsehen.

Im Interesse der Untersuchung können und wollen die Behörden noch nicht allzuviel bekanntgeben. Dass sie bereits so weit gegangen sind (Bundesrat: «Zu Recht verhaftet»), deutet aber darauf hin, dass es sich um eine schwerwiegende Angelegenheit, nicht um eine leichtfertig vom Zaun gebrochene Verhaftung handelt. Zu hoffen bleibt nur, dass die Verstrickungen Jeanmaires nicht allzu schlimm sind. Schlimm ist die Sache auf alle Fälle, auch wenn sich der Fall als relativ leicht erweisen sollte. Dann wird's weitherum im Volk heissen: Da sieht man, bei den Grossen... Und bestimmt wird es in jedem Fall heissen: Alles hat man (uns) nicht gesagt — wozu es (begreiflicherweise) auch kommen wird: Jede Einzelheit wird man nicht breittreten.

Der Schaden wird so oder so sehr gross sein, weil der Fall Vertrauen vertut. Ob nun Jeanmaire ein anekdotenträchtiger Bonhomme oder ein Neowennerström war. Auf den Schock wird's den Schaden zu beheben geben: den sekundären; der Primärschaden ist ohnehin ausser Kontrolle.

Volksinitiative gegen den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse

Dem Initiativkomitee ist seitens der zuständigen Stadtverwaltung mitgeteilt worden, dass ein Gegenvorschlag zur Volksinitiative ausgearbeitet worden ist. Dieser Gegenvorschlag wird dem Initiativkomitee in den nächsten Tagen anlässlich einer gemeinsamen Besprechung erläutert. Der Gegenvorschlag soll — wie erklärt worden ist — die Forderung der Volksinitiative erfüllen. Das Initiativkomitee wird nach genauer Prüfung des Gegenvorschlages zu entscheiden haben, ob ein Rückzug der Volksinitiative in Frage kommen kann.

Namens des Initiativkomitees:
Dr. A. Hintermann, Dr. H. Ehrsam, R. Wegmann

Oekumenischer Kurs Höngg 1976: Kommunistische Herausforderung an die Christen

Mittwoch, 1. September: «Aktuelle Strömungen im Kommunismus». Auch dieses Jahr führen die beiden Höngger Kirchgemeinden gemeinsam einen Kurs durch. Seine Thematik ist der Ausein-

andersetzung zwischen der christlichen und kommunistischen Weltanschauung entnommen. Eine aktuellere und brennendere gibt es wohl nicht! Stehen sich doch zwei Weltanschauungen gegenüber, welche beide als Glauben verstanden werden, wobei sich das Christentum deutlich in der Defensive, der Kommunismus aber in der Offensive, im Fortschreiten befindet. Da und dort werden aber auch Versuche gemacht, die beiden Welten zu verbinden, auf gemeinsame Grundlagen hinzuweisen. («Jesus von Nazareth, der erste Kommunist»). Es ist uns gelungen, für alle vier Kursabende sachkundige und kompetente Referenten zu gewinnen. Mittwoch, den 1. September, 20 Uhr spricht Pater Robert Hotz im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse über «Aktuelle Strömungen im Kommunismus». Jedermann ist bei freiem Eintritt willkommen! (KS)

Zum Thema Rütihof

Im «Hönngger» vom 19. August hat der Verschönerungsverein Höngg kritisch zu verschiedenen Bauvorhaben im Raume Rütihof Stellung genommen und sich für eine möglichst weitgehende Erhaltung dieses Gebietes eingesetzt. Der Standpunkt des Verschönerungsvereins ist sehr zu begrüssen, und dem Verein ist für seine Arbeit zu danken. Ob die geplante Tennisanlage zwischen Rütihof und Obengrängen verhindert werden kann, ist allerdings fraglich. Ein definitiver Entscheid ist jedoch noch nicht gefallen. Ob die durchgehende Strassenverbreiterung beim Grünwald doch noch kommt, ist offenbar ungewiss. Es wäre interessant, zu dieser Frage die Meinung des Quartiervereins zu erfahren. Trifft es tatsächlich zu, dass sich der Quartierverein für diese Verbreiterung einsetzt? Eine klare Stellungnahme

Das Salzkorn der Woche

Die weltbekannte Wochenzeitung aus Hamburg, die «Zeit», bringt unter einer Rubrik «Programme deutschsprachiger Bühnen». Von A bis Z, das ganze Wochenprogramm.

Dass da Aarau nicht darunter ist, versteht sich. Bei Bern ist's ein Zweifelsfall, ähnlich wie bei Basel. Aber auch Zürich ist nicht vermerkt. Extrarubrik für deutschsprachige Bühnen in Deutschland bloss. (Man wähnt jetzt, es gebe dort auch nichtdeutschsprachige.) Wie dem auch sei: Schweizer Bühnen, auf denen ebenfalls deutsch gesprochen wird, sind nicht darunter. Und dabei geben wir uns so unterwürdig und reden («Radio DRS», Radio der deutschen — der deutschen, nicht schweizerischen! — und rätoromanischen Schweiz) geradezu landesverräterisch nicht etwa von Deutschschweiz. Und trotzdem lang's uns nicht aufs deutsche Programm. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

wäre wertvoll. Unterstützung seitens des Quartiervereins im Kampf gegen die erwähnte Tennisanlage wäre ebenfalls sehr zu begrüssen. Es liegt aber der Hand, dass mit dieser Hilfe bei der Stadtverwaltung mit gestärktem Rücken aufzutreten werden könnte. So sehr wir die wertvolle Arbeit und den Einsatz des Quartiervereins schätzen, haben wir doch gelegentlich den Eindruck, dass die Probleme, die abseits des Zentrums von Höngg liegen, entsprechend wenig Beachtung finden. Wir würden uns freuen, wenn das geändert werden könnte.

Dr. A. Hintermann, Kantonsrat SVP/BGB
Zürich 10

Der Friedensrichter benötigt Rechtskenntnisse

Gemeinderat Karl Federer (CVP) bewirbt sich um das Friedensrichteramt. Am 25./26. September 1976 finden Friedensrichterwahlen in den Kreisen 5 und 10 statt, wobei die CVP beschlossen hat, Herrn Gemeinderat Karl Federer den Stimmbürgern zur Wahl vorzuschlagen. Der Partei als Vorschlagsgremium ist es leicht gefallen, diesen Entschluss zu fassen, sind doch bei diesem Kandidaten die Voraussetzungen gegeben, die für einen Friedensrichter erforderlich sind.

Der Friedensrichter hat eine der vornehmsten Aufgaben in unserer Rechtspflege überhaupt: in zivilrechtlichen Streitigkeiten (vor allem Forderungen und Ehe Streitigkeiten) und in Ehrverletzungsprozessen handelt er als Sühnebeamter. Dafsatzungsgesetz bis zu Streitigkeiten von Fr. 200.— (Fortsetzung Seite 2)

Gruss und Willkomm den Limmattaler Musikanten

Alljährlich treffen sich die Limmattaler Musikanten, neun Vereine, an ihrem traditionellen Musiktag. Für diesmal zeichnet der Musikverein «Eintracht» Höngg für die Durchführung. In intensiver Vorarbeit wurde ein Programm — alle Einzelheiten darüber finden unsere Leser auf den folgenden zwei Seiten — ausgearbeitet, das sowohl Besuchern wie Musikanten ein Optimum an Festfreude, musikalischem Genuss und zahlreichen Kontaktmöglichkeiten bietet. Redaktion und Verlag «Der Hönngger» wünschen ein frohes Fest.



Schule heute

Schulkommission der FdP 10 — Ueber das Zürcher Stipendienwesen (I)

Am 15. Oktober 1970 stimmte der Zürcher Kantonsrat einer Verordnung über die Ausrichtung von Studienbeiträgen an Schüler und Studierende höherer Lehranstalten zu, die in zweierlei Hinsicht einen Marktstein im Zürcher Stipendienwesen bedeutete: erstens brachte sie für den Bewerber, der gewisse Voraussetzungen erfüllt, einen Rechtsanspruch auf Stipendien und befreite die staatlichen Studienbeiträge damit vom Geruch des Almosen. Zweitens wurden die Stipendien nach einem normierten Punktesystem bedarfsdeckend festgesetzt, was die Berechnung der Beiträge für den Bewerber durchschaubar macht. Er ist damit nicht mehr hilflos einer Geheimwissenschaft der Stipendienbehörden ausgeliefert, sondern kann deren Entscheide nachprüfen und nötigenfalls an eine obere Instanz weiterziehen.

Gestützt auf die Stipendienverordnungen und -reglemente, welche die Ausführungsbestimmungen — insbesondere das Berechnungssystem — enthalten, hat der Kanton in den letzten 15 Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um allen jungen Zürchern, auch solchen aus bescheidenen finanziellen Verhältnissen, eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zu ermöglichen. Die Bedingungen für den Bezug und die Höhe der Beiträge sind für Absolventen einer höheren Schule (Mittelschule, soziale, künstlerische oder Hochschulausbildungen) und für jene beruflicher Vor-, Aus- und Weiterbildungen weitgehend angeglichen worden.

Mit den kantonalen Stipendien werden die normierten Ausbildungs- und Lebenskosten, unter Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse des Bewerbers und seiner nächsten Angehörigen (wie Eltern oder Ehegatte) sowie besonderer Umstände (z. B. krankheits- oder invaliditätsbedingte Mehraufwendungen), gedeckt. Von der Möglichkeit, Beiträge à fonds perdu oder — ausnahmsweise, unter besonderen Voraussetzungen — unverzinsliche Darlehen auch für einen «zweiten Bildungsweg» (z. B. Maturitätsvorbereitung nach abgeschlossener Berufslehre) zu erhalten, wird immer häufiger Gebrauch gemacht. 1975 hat der Kanton Zürich rund 9500 Empfängern Stipendien à fonds perdu von 36,5 Mio. Franken und unverzinsliche, nach Abschluss der Ausbildung rückzahlbare Darlehen von 1,8 Mio. Fr. für den Besuch einer Mittel- oder Hochschule und für berufliche Vor-, Aus-, Weiterbildung ausgerichtet.

Im konkreten Einzelfall ergeben sich etwa folgende Stipendien:

Ein Mittelschüler des ersten Bildungsweges besucht die sechste Klasse des kantonalen Realgymnasiums. Er wohnt bei seinen Eltern, die ein Reineinkommen von Fr. 36 700.— und ein Reinvermögen von Fr. 21 000.— versteuern. Von seinen beiden Geschwistern besucht eines die Primarschule, das andere ist ein Kleinkind. Zum Unterrichtsbesuch benützt er regelmässig die Strassenbahn. Dieser Schüler erhält ein kantonales Jahresstipendium von Fr. 1200.—.

Ein verheirateter Bewerber, der als kaufmännischer Angestellter ausgebildet worden ist, besucht die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene auf dem zweiten Bildungsweg. Die Eheleute führen einen eigenen Haushalt in Bachs und haben ein Kind. Die Ehefrau ist nicht erwerbstätig. Da noch drei Geschwister des Bewerbers in Ausbildung stehen, ist der in bescheidenen finanziellen Verhältnissen lebende Vater nicht bereit, eine Beihilfe an die zweite Ausbildung seines Sohnes zu leisten. Dieser erhält für sich und seine Familie einen Studienbeitrag von Fr. 16 900.— pro Jahr für den Besuch der Tagesschule der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene.

Eine Medizinstudentin kommt in das dritte Semester. Sie hat drei noch in Ausbildung stehende Geschwister. Ihre Eltern, wohnhaft in Andelfingen, versteuern ein Reineinkommen von Franken 50 400.— und ein Reinvermögen von Franken 132 400.—. Aus verkehrstechnischen Gründen wohnt die Studentin in einem Zimmer in Zürich. In Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse ihrer Eltern erhält sie ein Jahresstipendium von Fr. 7000.— oder Fr. 3500.— pro Semester.

Fortsetzung folgt am 2. 9. 1976 Sylvia Staub

MEIER Haushaltartikel + Eisenwaren Meierhofplatz Telefon 56 73 11

DINETT Servierwagen im aktuellen «Millefleur» Dekor statt Fr 237.— netto nur Fr. 149.—

Schlager des Monats

endgültig. Diese Aufgabe ist aber nicht nur vornehm, sie bedingt auch Rechtskenntnisse. Ein Friedensrichter ohne Rechtskenntnisse kann seine Aufgabe nicht voll erfüllen, denn wie soll er beraten und versöhnen, wenn er die rechtliche Situation und die Folgen nicht kennt. Hinzu kommt, dass gerade bei Streitigkeiten unter Fr. 200.— es sehr wichtig ist, dass der Friedensrichter fähig ist, ein *gerechtes Urteil* zu fällen, bedeuten diese (für die meisten von uns kleinen) Summen für die Betroffenen oft echte Probleme, die mit aller Gründlichkeit und Sachkenntnis erledigt werden müssen. Dafür ist auch der Friedensrichter da: Er muss *hier* helfen und nicht in Millionenfällen, die gewöhnlich vom Bezirksgericht, Obergericht und Bundesgericht noch überprüft werden.

Karl Federer setzt sich seit Jahren, d. h. seit 1946, mit rechtlichen Fragen auseinander. In eben diesem Jahre 1946 trat er in die Zollverwaltung in Lausanne ein, 1960—1963 erfolgte die Ausbildung zum Untersuchungsbeamten beim Rechtsdienst der Zollverwaltung, anschliessend Praktikum bei der Oberzolldirektion. Ständig bildete sich Karl Federer weiter aus, in kriminalistischer Hinsicht, in Buchhaltung usw.

Nur durch lange Tätigkeit mit Rechtsfragen gelingt es, sich mit dem Recht, mit den Gesetzen vertraut zu machen. Die Zeiten von Eugen Huber, der unser Zivilgesetzbuch noch so geschrieben hatte, dass es jedermann verstehen konnte, sind (leider — Red.) vorbei. Die Revisionen haben auch dieses Gesetzbuch kompliziert gemacht, ganz abgesehen vom 5. Teil, dem Obligationenrecht. Gerade im Umgang mit dem Recht ist Erfahrung äusserst wichtig, das wird jeder Richter, jeder Rechtsanwalt bestätigen. Eine Einarbeitung benötigte mehrere Jahre, während denen der Friedensrichter seine Aufgaben nicht erfüllen könnte. Karl Federer bringt diese Erfahrung mit; er kann seiner Aufgabe vom ersten Tag an nachkommen. Darum wird er auch von namhaften Richtern, Rechtsanwälten und anderen Justizpersonen unterstützt. Dr. iur. G. Ganz

Friedensrichterwahl, unser Wahlvorschlag: Ernst Reimann

(ps) - Gemäss Gerichtsverfassungsgesetz hat jede politische Gemeinde einen oder mehrere Friedensrichter. In der Stadt Zürich bilden die Stadtkreise 5 und 10 ein Wahlkreis. Der bisherige Amtsinhaber Alfred Besl hat nach Erreichung der Altersgrenze seinen Rücktritt erklärt. Obschon der Friedensrichter keinesfalls ein Parteivertreter sein kann und darf, hat er als erstinstanzlicher Richter im-

mer wieder die Möglichkeit, in schwierigen Lebenssituationen nicht nur Gesetzparagrafen anzuwenden, sondern vor allem auch menschlich zu helfen. In diesem Sinne hat der Sozialdemokrat Alfred Besl stets gewissenhaft und ruhig in seinem Amt gewirkt und dafür Anerkennung gefunden.

Am 26. September finden nun die Neuwahlen statt. Die Sozialdemokratische Kreispartei schlägt als Kandidaten einstimmig Kantonsrat Ernst Reimann vor.

Ernst Reimann wurde am 10. Juli 1920 als Sohn eines SBB-Angestellten in Airolo geboren. Dem obligatorischen Schulbesuch (Primar- und Sekundarschule) folgte ein zweijähriger Welschlandaufenthalt. Anschliessend absolvierte er eine vierjährige Lehre als Mechaniker (in der Scintilla AG Solothurn). Nach Lehrabschluss fand Ernst Reimann eine Anstellung in der Hochfrequenzabteilung der Firma Brown Boveri in Baden. Die neuen Kenntnisse in der Elektrotechnik ermöglichten ihm den Eintritt in den Dienst der PTT als Telefonmonteur. Am 1. November 1944 wechselte er zu den Schweizerischen Bundesbahnen. Er wollte Lokomotivführer werden. Bei der SBB war er vorerst während drei Jahren als Heizer und Führerhilfe tätig. Er bestand die Prüfungen, wurde vorerst zum provisorischen und nach weiteren drei Jahren zum definitiven Lokomotivführer ernannt. Er übt dieses verantwortungsvolle Amt nun seit 28 Jahren aus.

Während all diesen Jahren hat sich Ernst Reimann auch gewerkschaftlich, sozial und politisch für die Öffentlichkeit betätigt. Er stellte sich vorerst während mehreren Jahren dem Lokomotivführer-Personalverband als Kreisaktuar zur Verfügung. Während 15 Jahren gehörte er dem Vorstand der Krankenkasse des Schweizerischen Lok-Personals an, wovon sieben Jahre als Zentralpräsident.

1967 wählten ihn die Stimmbürger in die Bezirksschulpflege. Bereits 1971 erfolgte dann die Wahl in den Kantonsrat. In diese Behörde wurde er vor anderthalb Jahren ehrenvoll wiedergewählt.

Auch der Wohnkolonie Waidfussweg stellte sich Ernst Reimann zur Verfügung. Seit Jahren präsidiert er mit viel Einsatz und Initiative die Koloniekommision.

Als Vater einer verheirateten Tochter und eines verheirateten Sohnes sowie Grossvater dreier Enkelkinder bringt Ernst Reimann für das Amt des Friedensrichters viel *Lebenserfahrung* mit. Und reiche Lebenserfahrung ist neben den notwendigen Sachkenntnissen eine der wichtigsten Voraussetzungen für das verantwortungsvolle Amt eines Friedensrichters. Auch Rechtskenntnisse

konnte sich unser Kandidat aneignen bei der kantonsrätlichen Behandlung des Gesetzes über die Revision des Verfahrens in Zivilsachen (Zivilprozessordnung und Gerichtsverfassungsgesetz). Als Autodidakt studiert er das Schweizerische Zivilgesetzbuch und das Obligationenrecht.

Ernst Reimann ist bereit, den Erfordernissen des Amtes in jedem Fall zu entsprechen. Er verdient das volle Vertrauen und die Unterstützung aller Stimmbürger.

Sozialdemokratische Partei, Zürich 10

Trachtengruppe Höngg

An unserem Volkstanzsonntag am 5. September werden sie Tänze aus der ganzen Schweiz bewundern können. Ja, es ist schon so, es gibt Tänze aus der Ostschweiz, aus Graubünden, dem Tessin, dem Bernbiet usw. Und diese «Einteilung» ist etwa gar nicht willkürlich: Sehr viele Tänze, die wir heute noch tanzen, sind in einem speziellen Gebiet der Schweiz von früher her heimisch. Ich möchte hier als Beispiel den «Appenzeller Cherab» nennen: Wenn im Appenzellerland ein Fest zu Ende geht, wird als letzter Tanz der «Cherab» getanzt, und zwar wird dazu gesungen: «Jetzt tanzed mer na de Cherab, de Cherab, de Cherab». Dieser Tanz zeichnet sich durch seine ganz besondere Länge aus. Er hat unzählige Wiederholungen, die alle dem gleichen Zweck dienen, nämlich den endgültigen Schluss des Festes immer noch etwas hinauszuzögern. Ein anderes Beispiel, das uns erkennen lässt, dass früher sehr viele Tanzformen in weiten Teilen des Landes gleich waren, dass die Ausführung aber an verschiedenen Orten verschieden war ist der «Alewander». Der Alewander ist ein Kreistanz, der hauptsächlich aus Gehschritten besteht. Aber wir kennen den Innerschweizer- den Appenzeller- und den Züri-Alewander. Sogar in Graubünden ist dieser Tanz heimisch, und heisst hier «Alemanda». Und überall wird dieser Alewander ein ganz klein wenig anders getanzt.

Wir erkennen die Ortszugehörigkeit der verschiedenen Tänze auch am Charakter derselben. So sind die Tessiner- oder die Welschen Tänze immer etwas lebhafter, vielleicht sogar etwas eleganter, die Ostschweizer Tänze dafür ruhiger, behäbiger, bieten manchmal sogar Zeit zu einem kleinen Scherz, wie es beim Tanzen ja sein sollte! Liebe Hönggerinnen und Höngger, wenn Sie einen fröhlichen Nachmittag verbringen wollen, kommen Sie an unser Volkstanzfest, Sonntag, den 5. September auf dem Schulhausareal Lachenzel!

Zürcher Tram 2001 «Höngg»

GS - In den letzten Tagen ist im Zürcher Strassenbild die erste Tramkomposition des Typs 2000 erschienen; weitere Wagen werden im Laufe der nächsten Wochen und Monate folgen. Neben allen technischen Neuerungen ist für uns Höngger ein Punkt von besonderer Bedeutung. Ähnlich wie bei den neueren Lokomotiven der SBB tragen diese neuen Tramzüge ein Wappen und zwar werden hier die Zürcher Stadtquartiere dargestellt. Unserem Höngg kommt dabei die besondere Ehre zu, dem ersten Wagen das Wappen geben zu dürfen. Es prangt auf der Aussenseite und ist im Inneren wiederholt, begleitet von einer kurzen geschichtlichen Darstellung. Diese hat folgenden Wortlaut:

«Der Ortsname Höngg erscheint im Jahre 858 erstmals in einer datierten Urkunde und ungefähr um das Jahr 820 zum allerersten Mal in einem undatierten Güterverzeichnis. Dass die alemannische Siedlung «Hoinga» ältere Vorläufer hatte, beweisen die 3000jährigen Grabhügel. Die Stadt Zürich erwarb 1384 und 1526 die wichtigsten Rechte in Höngg. Die selbständige Gemeinde Höngg ging 1934 in der Stadt Zürich auf. Heute ist Höngg ein beliebtes Wohnquartier. Im seit 1974 bekannten Wappen erinnert das Tatzenkreuz an die einstigen Rechte des Grossmünsterstiftes, Rebstock und Rebmesser weisen darauf hin, dass in Höngg während Jahrhunderten das Rebwerk die wichtigste Tätigkeit war. Die Stadtreben am Kirchenhügel gehören auch heute zum Wahrzeichen von Höngg. Das elektrische Tram nach Höngg besteht seit dem Jahre 1898.»

Verantwortlich für diesen Text zeichnet die Orts-geschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Dieses Tram «Höngg» verkehrt nicht auf unserer Linie 13, sondern auf der Linie 14, die als erste mit dem neuen Wagenmaterial ausgestattet wird. So werden also nicht in erster Linie die Höngger «ihr» Tram zu Gesicht bekommen. Die Idee ist vielmehr, die Quartiere sollten untereinander besser bekannt gemacht werden. Wappen und Kurzgeschichte von Höngg werden also in den «fremden» Quartieren von Wiedikon bis Seebach werben für unser schönes Höngg. Der Absatz unseres Weines wird wohl schlagartig zunehmen und der Ansturm auf die noch leerstehenden Wohnungen in einigen neuen Häusern wird kaum ausbleiben. Spass beiseite: Die Idee ist nicht schlecht und wir wollen uns freuen über die Ehre, als erstes Quartier verewigt zu werden.



Festplatz
Quartierwiese Wipkingen
Zufahrt Breitensteinstrasse
beim Restaurant Grüntal
27./28./29. August 1976

Freitag

20.00 Uhr «Dorffäscht i de Stadt»
Tanz bis 02.00 Uhr
«Oberbayrische Dorfkapelle»

Samstag

14.00 Uhr «Kinder dürfen Kinder sein»
— Kinderzirkus Robinson
— Kinder-Olympiade

20.00 Uhr

Salzburg grüsst Zürich

Conférencier: ö r i

anschliessend Tanz bis 04.00 Uhr
mit dem Walt Greber Septett, Luzern

Sonntag

08.30 Uhr Oekumenischer Gottesdienst
10.00 Uhr Marschmusikdefilée
10.45 Uhr Frühschoppenkonzert
der Knabenmusik der Stadt Zürich
13.30 Uhr FESTKONZERT
18.00 Uhr Festausklang mit Tanz bis 23.30 Uhr
mit «Oberbayrische Dorfkapelle»

Vorverkaufsstellen

für Freitag- und Samstagabend-Unterhaltung sowie Festkonzert am Sonntag-nachmittag
Blumenhaus Rosenberger, Limmattalstrasse 224
Blumenhaus Röder, Hönggerstrasse 68
Th. Müller
Lebensmittelgeschäft, Röschibachstrasse 55

Musikverein «Eintracht» Höngg

Limmattaler Musiktag 1976

Vor knapp einem Jahr setzte sich das Organisationskomitee des Musikvereins «Eintracht» Hönng erstmals an einem Tisch zusammen, um die detaillierten Aufgaben der Durchführung dieser Limmattaler Musiktag 76 an die Hand zu nehmen. Seither haben unzählige Sitzungen der einzelnen Ressorts und des Gesamt-OK stattgefunden, wurden kilowise Informationen erstellt und tagelange Telefone geführt. Darum ist es nicht erstaunlich, wenn die Verantwortlichen zu Recht sagen — endlich! Endlich steht das Produkt arbeitsintensiver Vorbereitungen vor der Tür.

Limmattaler Musiktag — warum?

Die Limmattaler Musikvereine — oder wenigstens der grösste Teil davon — bilden eine Ausnahme. Sie haben sich vor vielen Jahren zu einer eigenen Vereinigung zusammengeschlossen. So kann denn diese Vereinigung der Limmattaler Musikgesellschaften auch auf eine echte Tradition zurückblicken. Feste Satzungen geben den Rückhalt und eine besondere kameradschaftliche Bindung hat daraus etwas ergeben, das in Musikkreisen kaum mehr wegzudenken ist. Gerade deshalb bilden denn die Limmattaler Musiktage auch einen der Höhepunkte dieser Vereine. Gerade deshalb ist es nicht nur Aufgabe, sondern auch eine Ehre, Organisator dieser alljährlichen Zusammenkunft zu sein.

Doch auch im Limmattal ist die Zeit nicht stehengeblieben. Die Entwicklung mit all ihren Vor- und Nachteilen hat auch vor der Blasmusik nicht Halt gemacht. Auch im Limmattal haben die Blasmusikgesellschaften Probleme zu bewältigen, einmal sind es solche finanzieller, einmal solche anderer Art. Eines der akuten aber ist dasjenige der Nachwuchsbildder. Das Einzugsgebiet der Stadt Zürich bildet mit seinen mannigfachen Möglichkeiten eine echte Konkurrenz. Neue Wege sind nötig und werden auch gesucht.

Eine dieser Neuerungen erlebt man in diesem Jahr am Limmattaler Musiktag. Erstmals in der Geschichte wird nämlich dieser Musiktag als ganztägige Veranstaltung durchgeführt. Im Verlaufe dieses Jahres sind die Stadtjugendmusik Schlieren und die Harmonie Schlieren wieder in die Vereinigung eingetreten. Das ergab einen Totalbestand von insgesamt neun Vereinen. Auf Grund dieser Teilnehmerzahl blieb den Organisatoren in Hönng keine andere Wahl, als dieses Experiment einzugehen. So wird nun also das Marschmusikdefilée bereits am Sonntagmorgen auf der Breitensteinstrasse durchgeführt; für das Festkonzert am Nachmittag bleibt so jene Zeit eingeräumt, die ihm von seiner Bedeutung her auch zustehen muss. Gerade mit dieser zeitlichen Ausdehnung aber entstanden neue und grosse Aufgaben. So musste dem Wirtschaftskomitee die Verpflegung aller Musikanten am Mittag als zusätzliche Aufgabe aufgegeben werden.

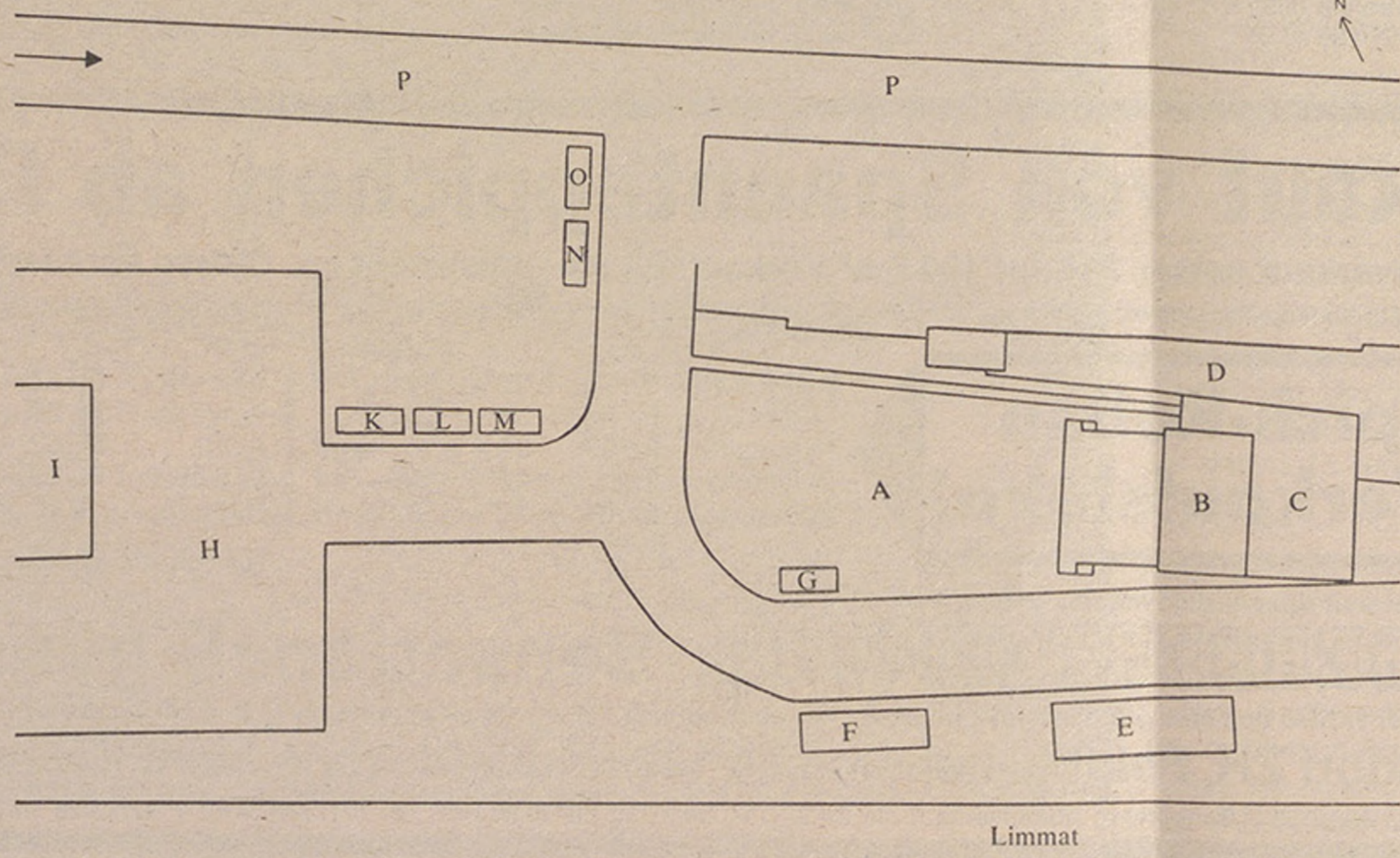
Drei Tage — drei Themen — ein Fest

Wenn schon — dann schon, so ungefähr lautete die Devise der «Eintracht», als sie daran ging, den Ablauf der Festivitäten festzulegen. Jeder der in der heutigen Zeit mit irgend einer ähnlichen Aufgabe konfrontiert wird, weiss, dass sich die notwendigen Investitionen bei einem Fest von einem Tag oder von drei Tagen kaum gross unterscheiden. Ein Festzelt muss so oder so gemietet werden, die ganzen Installationen sind ohnehin vorhanden. Die beiden Quartiere Hönng und Wipkingen, von Grossanlässen nicht eben verwöhnt, werden nun also deshalb Gelegenheit haben, sich während drei Tagen unterhalten zu lassen.

Für diese drei Festtage hat sich die «Eintracht» eine echte Differenzierung ausgedacht. Für jeden Tag ein anderes Motto und trotzdem ein Fest für alle.

Situationsplan

- A Festhalle
 - B Turnhalle und OK-Büro
 - C Instrumentendepot (Singsaal)
 - D Toiletten, Sanität
 - E Trumpeterstübli
 - F Raucherwaren
 - G Mineralwasserstand
 - H Lunapark
 - I Fundbüro, Feuerwehr, Polizei
 - K Schiessbude
 - L Confiserie
 - M Glacéstand
 - N Bierausschank
 - O Wurststand
 - P Breitensteinstrasse, Marschmusikstrecke
- ☐ für Festbesucher: Personalparkplatz Firma Escher-Wyss, Hardstrasse unter der Hardbrücke, Hardturmstrasse, Förlibuckstrasse



Freitag — «Dorffäscht i de Stadt»

Wie schnell geht der Kontakt gerade in den Quartieren einer «Weltstadt» verloren, denn die verschiedensten Interessen und Möglichkeiten vereiteln einen echten Kontakt der Bevölkerung je länger je mehr. Gerade hier hat eine Blasmusik die Möglichkeit, auch während des Jahres verbindendes Glied zu spielen. Beliebt in allen Schichten der Bevölkerung, will denn auch die «Eintracht» am Freitagabend diese Funktion ausüben.

Erfreulicherweise haben sich in diesem Sinne noch weitere «Dorfvereine» zur Verfügung gestellt. Mit dabei sind nämlich die Damenriege Hönng, die bereits zu einem bedeutsamen Namen gekommen ist. Ebenfalls aus dem Turnerlager kommen die Mitglieder der Knabenriege SATUS Wipkingen.

Korpsmusik der Kantonspolizei Zürich — ein Leckerbissen besonderer Art

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein derart ausgelastetes Musikkorps wie jenes der Kantonspolizei Zürich engagiert werden kann. Den umsichtigen Organisatoren in Hönng aber jedenfalls ist es gelungen, die bestbekanntesten Musiker für das Freitagabendprogramm zu gewinnen. Damit konnte auch an diesem Abend ein musikalischer Höhepunkt gesetzt werden. Wer das beinahe unerschöpfliche Repertoire der Kantonspolizeimusik kennt, der wird sich dieses Konzert bestimmt nicht entgehen lassen. Wer dieses Korps noch nicht kennt, wird es sich nicht entgehen lassen, dies bei dieser Gelegenheit nachzuholen.

Aber auch für die Tanzfreudigen ist am Freitagabend bestens vorgesorgt. Beinahe könnte man sagen, «der Name sagt alles». Die «Oberbayrische Dorfkapelle» wird wohl innert Kürze so viel Stimmung und gute Laune in die Festhalle tragen, dass dieses «Dorffäscht i de Stadt» nur allzu schnell der Vergangenheit angehören wird.

«Kinder dürfen Kinder sein»

Wo haben sie denn noch Gelegenheit, diesem Begriff nachzukommen, unsere Kinder. Die Freizeitanlage Wipkingen mit dem initiativen Leiter Rolf Egli an der Spitze hat sich denn auch spontan bereit erklärt, auch für die Kinder aus dem Limmattaler Musiktag ein Festtag zu machen. Die Durchführung einer Kinder-Olympiade, in welcher in den

Liebe Hönngger,

Der Musikverein «Eintracht» Hönng ist bereit. Er hat in mühevoller Kleinstarbeit ein Fest vorbereitet, das ein Erfolg werden kann. Dazu brauchen die Veranstalter aber die Unterstützung der Einwohner. Sie brauchen einerseits das Verständnis all jener, die durch das Fest in ihren Gewohnheiten gestört werden, die vielleicht sogar eine Parkverbotstafel vor dem Hause finden, weil am Sonntagmorgen Platz für das Marschmusikdefilée vorhanden sein muss. Bestimmt werden noch mehr Autos als sonst in der Umgebung des Festplatzes erscheinen. Wenn jemand dann sogar am Schlaf gehindert werden sollte, ja dann, dann gibt es nur noch ein Mittel, besuchen Sie das Fest selbst, geniessen Sie wieder einmal ein «Quartierfest».

Der Musikverein «Eintracht» Hönng braucht aber die Unterstützung auch durch Ihren Besuch. Honorieren Sie all' die Anstrengungen dieses Vereins und belohnen Sie die monatelangen Vorarbeiten mit einem grossartigen Publikumsaufmarsch. Vielen Dank und auf Wiedersehen an den Limmattaler Musiktagen 1976! Pressedienst Limmattaler Musiktage 1976

Disziplinen Stelzenlaufen, Pfeilschiessen, Sackgumpen und Ringwerfen in heiterem Rahmen um sportliche Punkte gekämpft wird, bildet den Auftakt zum Kindernachmittag. Sicher bildet dieser Wettbewerb auch für die Erwachsenen eine willkommene Gelegenheit, nach den echten Olympischen Spielen mit all ihren bitteren Nebenerscheinungen, sich am ungekünsteltesten Wesen des Nachwuchses zu freuen.

Eine ganz besondere Attraktion stellt natürlich an diesem Nachmittag der Kinder die Vorstellung des Kinderzirkus «Robinson» dar. Seit einiger Zeit wieder auf «Tournée», konnte dieser Zirkus an der Premiere und den nachfolgenden Vorstellungen wahre Begeisterungstürme auslösen. Manchmal kaum zu glauben, was die jungen Künstler und Künstlerinnen schon zu bieten haben. Gerade diese Vorstellung in der Festhalle bei der Freizeitanlage ist ein Besuch wert, nicht nur für Kinder.

Salzburg grüsst Zürich

Von so vielen Dingen unserer Welt wird behauptet, dass sie völkerverbindend wären, dass sie Grenzen verdecken. All diese Feststellungen erhalten ihren Wert aber erst dann, wenn sie auch praktiziert werden. Diesem Grundsatz ist die «Eintracht» nachgekommen. Unter dem Motto «Salzburg grüsst Zürich» gilt denn die Aufmerksamkeit auch eindeutig den Gästen aus dem Raume Salzburg.

Trachtenmusikkapelle Wals-Salzburg

Wals-Siezenheim, 5 km westlich der Stadt Salzburg an der österreichisch-deutschen Grenze, heisst die Gemeinde, in welcher die Trachtenmusikkapelle Wals beheimatet ist.

Die Kapelle kann auf eine stolze Vergangenheit zurückblicken, denn das Gründungsjahr wird mit 1858 angegeben. Bereits um die Jahrhundertwende genoss die Trachtenmusik in österreichischen Landen einen ausgezeichneten Ruf und fehlte bei keiner festlichen Veranstaltung der näheren und weiteren Umgebung. Zwei Weltkriege riefen viele



Mitglieder zu den Waffen und die meisten davon kehrten nicht mehr zurück. Initiative junge Bläser aber bauten das Werk wieder auf und heute zählt die Blaskapelle wieder 35 Aktivmitglieder. Während drei Tagen werden die Walsler Musikanten Gäste in Hönng sein. Sie werden bei dieser Gelegenheit auch einen Hauch von Zürichs «schönster Ein-



kaufsstrasse der Welt» und von den Schönheiten des Zürichsees mit nach Hause nehmen. Hoffentlich aber werden auch unvergessliche Eindrücke an einen gelungenen Abend in der Festhalle mit nach Salzburg reisen.

Begleitet wird die Trachtenmusikkapelle von der Folkloregruppe des Heimatvereines Seekirchen-Salzburg. Diese Gruppe gehört zu den ständigen Begleitern der Musikanten auf allen ihren Reisen.

Der Musikverein «Eintracht» Hönng möchte auch an dieser Stelle all jenen herzlich danken, die sich bereit erklärt haben, die ausländischen Gäste bei sich aufzunehmen. Nur so wurde es möglich, an diesem Limmattaler Musiktag eine weitere, echte Attraktion zu bieten. Heimische Klänge, einmal anders, werden im Verlaufe des Abends von «Heinz Merz und sini Ländlerfründ» vermittelt.

Durch das Programm führt am Samstagabend Conferencier öri, ein Mann, der in Hönng Kreisen sehr beliebt geworden ist und immer wieder durch neue «Geggs» auffällt. Er hat sich denn auch für diesen internationalen Abend einige besondere Dinge einfallen lassen.

Und ganz zum Schluss dieses samstäglichchen Programms heisst es dann «auf zum Tanze» mit dem Spitzenseptett «Walt Greber» aus Luzern. Schon heute sei garantiert, dass dieses Orchester auch den letzten Tanz-Muffel auf die Bühne bringen wird.

Festkonzert — Abschluss und Höhepunkt

Am Sonntagnachmittag zeigen die einzelnen Musikgesellschaften das Ergebnis ihrer Proben. Mit dem Festkonzert findet auch der eigentliche Höhepunkt des Limmattaler Musiktages statt. Darin eingeschlossen ist auch die Veteranen-ehrerung.

Festausklang — so hoffen wir alle in gemütlicher und zufriedener Stimmung — soll am Sonntagabend sein. Noch einmal wird die «Oberbayrische Dorfkapelle» aufspielen und ein letztes Mal Stimmung in die Festhalle bringen, bevor diese wenige Stunden nach dem Fest wieder in ihre Einzelteile am Boden zerlegt ist.

Rund um's Fest

Der Limmattaler Musiktag bedeutet für die «Eintracht» Hönng nicht irgend etwas. Es ist ein Auftrag, der ernst genommen wurde. Ein Mann vor allem hat aber in den letzten Monaten fast unglaubliches für dieses Fest geleistet, der Vereinspräsident Albert Bräm. Er war der ruhende Pol im Organisationskomitee, die treibende Kraft, wenn etwas langsamer als gewünscht lief, der gute Geist, wenn es um wichtige Entscheidungen ging, einfach jener, den es braucht, um einigermaßen den Erfolg einer derartigen Veranstaltung garantieren zu können.



Das «Trumpeterstübli»

Auch an all jene, die den Festrummel für einige Momente meiden wollen, die mit Freunden ein Glas Wein in ruhiger Umgebung geniessen wollen, für all jene, die bei guter Stimmung einen harten Drink lieben, haben wir es geschaffen, das Trumpeterstübli. Unterhalten werden die Besucher vom Handharmonika-Duo Schlegel.

Ein Volksfest mit volkstümlichen Preisen

Die «Eintracht» Hönng war in der Auslese der einzelnen Produktionen nicht nur wählerisch, sondern sie hat auch den Aspekt der Kosten immer mitberücksichtigt. Das Risiko grosser Engagements sollte nicht auf dem Rücken des schlussendlichen Konsumenten ausgetragen werden.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass auch die «Eintracht» versuchen wird, ihrer Kasse durch dieses Fest einen Zuschuss zukommen zu lassen. Trotzdem aber war stets eine vernünftige Preispolitik erstes Gebot. Heute darf man feststellen, dass sowohl die Eintrittspreise als auch die Preise der Festwirtschaft als äusserst volkstümlich bezeichnet werden dürfen. Als kleines Beispiel darf sicher erwähnt werden, dass bei keinem der Weine der Halbliterpreis die Marke von acht Franken übersteigt. Vergleiche haben ergeben, dass an den Limmattaler Musiktagen 1976 in Hönng Angebot und Preis in sinnvollem Rahmen übereinstimmen. Bleibt nur zu hoffen, dass dies auch die verdiente Anerkennung findet.

Limmattaler Musiktag — Kantonaler Kreismusiktag

Am Schluss der dreitägigen Festlichkeiten, praktisch als Dessert serviert, folgt am Sonntag der eigentliche Limmattaler Musiktag, der wie bereits erwähnt und begründet, schon am Vormittag beginnt.

Das Marschmusikdefilée auf der Breitensteinstrasse gehört zu einem Musikfest wie Glocken zu einer Kirche. Für viele Freunde der Blasmusik ist es immer noch eines der schönsten Erlebnisse, ein stramm marschierendes Musikkorps bei der Marschmusik zu erleben. Hier liegt ja auch der Ursprung der Blasmusik, die sich inzwischen aber auch anderen, nicht weniger schönen Kompositionen zugewendet hat.

Frühschoppenkonzert — nicht verpassen!

Mag den Besuchern der Samstagabend noch so gut gefallen haben und mögen sie deshalb noch so spät nach Hause gekommen sein, das Frühschoppenkonzert der Knabenmusik der Stadt Zürich darf einfach nicht verpasst werden. Das imponierende Bild von über 100 jungen Musikanten, und einer strammen Tambourengruppe, weiss jedesmal zu begeistern.



restaurant rebstock

Forelle blau oder Meunière

(Lebende aus dem Schwarzwald) Und verschiedene Spezialitäten. Zum Beispiel

Kalbsleber Venitienne mit Polenta Nasi Goreng

Rebstock voran: Preisabschlag Walliser Weissweine ab jetzt noch günstiger!

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä



BRUNO GALLI REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



STADTÄRZTLICHER DIENST ZÜRICH

Zur Vervollständigung unseres Personalbestandes im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich, sind folgende Stellen zu besetzen:

dipl. Krankenschwestern
dipl. Krankenpfleger
Krankenpflegerinnen
FA SRK
Krankenpfleger FA SRK

Eintritt: jederzeit möglich.
Wir bieten: guten Lohn, vorbildliche Sozialleistungen.

Auf Wunsch günstige Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten, Parkplätze.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an den Stadtärztlichen Dienst, Zürich, Frau E. Egli, Walchestrasse 31-33, 8035 Zürich, Telefon 01 / 28 94 60.

Ihre Bank in Höngg



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Vielleicht haben Sie sich schon hie und da gesagt, eigentlich sollte man... Am

26. August um 20 Uhr beginnt der Samariter-Kurs!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, und eignen Sie sich die Kenntnisse an, die jederzeit von Wert sein können, für Sie, für Ihre Familie.

Kursort: Katholisches Kirchgemeinde-Zentrum, Limmattalstrasse 146.
Kursdauer: 26. August bis anfangs Dezember. 15 Abende, jeweils Donnerstags. Herbstferien berücksichtigt.
Leitung: Samariterlehrer des SV Zürich-Höngg.

Anmeldung: Frau U. Hartmann, Telefon 56 67 97, Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Samariterverein Zürich-Höngg

Gesucht im oberen Teil Hönggs (vorzugsweise Nähe Segantinistrasse) separater

Abstellraum

ca. 6-10 qm, trocken, abschliessbar.

Telefon (nur werktags ab 19 Uhr) 56 80 21

Bastelräume

(10, 16 und 24 qm) an der Ferdinand Hodler-Strasse per 1. Oktober zu vermieten.

Telefon 01/47 88 22 während Geschäftszeit

Junges Ehepaar mit Kind sucht auf 1. Oktober in Höngg

3-Zimmer-Wohnung

(auch alt). Fr. 500.- bis 650.-.

Tel. abends 085 / 6 57 46 oder 01 / 56 47 61

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Pfarrei Heilig Geist Höngg

Gemeinsame Bildungsreihe an 4 Abenden

Gesamthema: «Kommunistische Herausforderung an die Christen»

1. Abend
Mittwoch, 1. September, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Aktuelle Strömungen im Kommunismus

Referent: P. Robert Hotz, Zürich
Diskussion. Fragenbeantwortung.
Eintritt frei.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Hensel+Co

Beckenhofstrasse 62
8042 Zürich

Für alle elektrischen Installationen

Tel. 28 36 46

Hensel+Co

Coiffeursalon Maggi

Für unsere fortgeschrittenen Lehrlinge werden noch einige weibliche Modelle gesucht.

Sämtliche Arbeiten werden zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Telefon 56 71 92
(Fr. Geissmann verlangen)

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60



Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg
Drogerie Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel
Telefon 56 63 97

Schlager-Angebote wie Sie sie günstiger kaum kaufen können...! Solange Vorrat

Fingerfeger lösen
größten Schmutz rasch und schonend!
statt 1.50 nur **1.-**

Ajax GLAS-REIN statt 3.30 **2.15**

Hagerty Teppich und Polsterschaum statt 5.80 **3.90**

Scratch TRIOPACK statt 7.80 **5.20**

FRIGIPUR Kühlschranks-DEO statt 4.90 **NUR 4.10**

Badedas statt 9.05 **NUR 6.60**

REXONA Spray fresh zum 1/2 Preis **2.65**

Lacto-Veguva Rapid- statt 9.- nur **7.20**

BINACA super fresh nur **2.75**

AN ALLE LIEBHABER VON HÖNGGER WEIN

Riesling x Silvaner **10.90**
Räuschling **10.90**
Tokayer (Pinotgris) **11.50**



Gesucht in Höngg an ruhiger, sonniger Lage

4 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnung

für sofort oder später. von Familie mit einem Kind

Telefon 44 99 77 oder 042/21 57 89

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m² Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 20 000 m² Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

	Jetzt:	Jetzt:	
SUPER-HIT Fr. 32.-	63% = 11.80/m ²	Velours Fr. 38.-	32% = 26.-/m ²
Nylon Fr. 33.-	58% = 13.80/m ²	Wolle Ia Fr. 75.-	58% = 31.-/m ²
Nylsuisse Fr. 39.-	59% = 16.-/m ²	Acryl Fr. 52.-	37% = 33.-/m ²
Polyamid Fr. 33.-	42% = 19.-/m ²	Wollberber Fr. 79.-	51% = 39.-/m ²
Rasentepp. Fr. 39.-	50% = 19.50/m ²	Nadelfilz Fr. 6.90, 8.50, 12.-, 14.50	

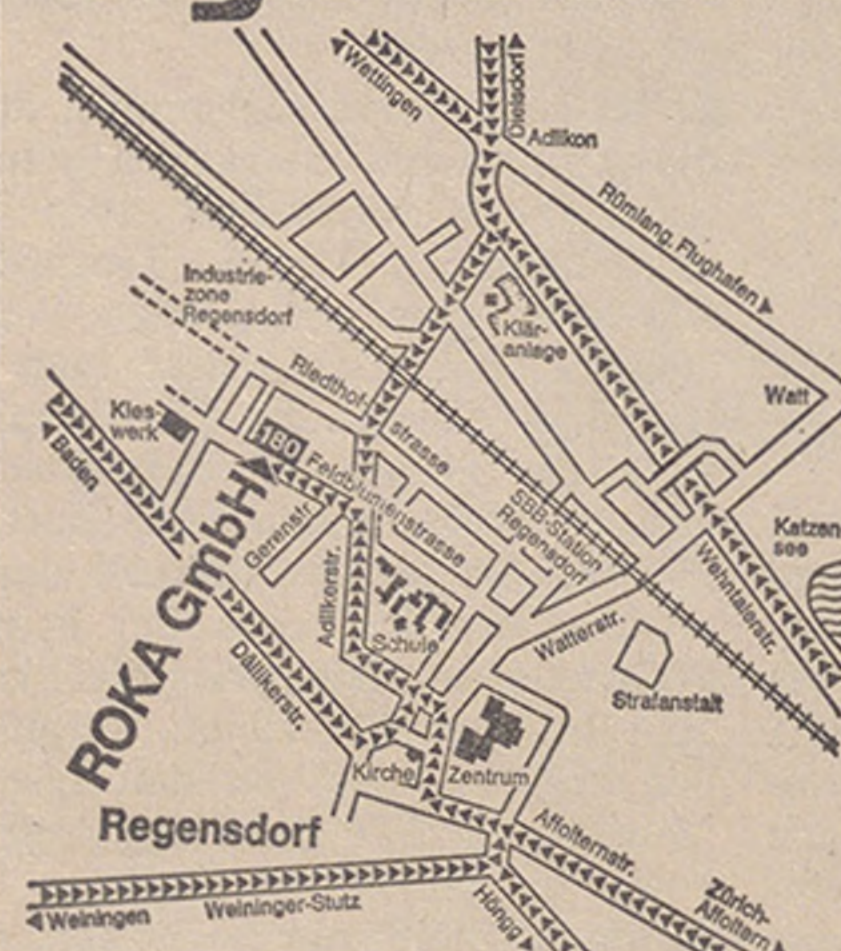
Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.-

ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden. OG683



Verein Altersheim Högg Informationen

Nachdem Architekt *Karl Higi* die definitiven Projektpläne im Massstab 1:100 mit dem über 440 Seiten umfassenden Kostenvoranschlag erstellt hat, der auch die kubische Berechnung von unserem Alterswohnheim mit Personalhaus und Tiefgarage enthält, sind nun die Subventionsbehörden von Bund, Kanton und der Stadt Zürich im Besitz der von ihnen gewünschten zusätzlichen Unterlagen für die Beurteilung unserer Beitragsgesuche für die Finanzierung unseres Bauvorhabens durch die öffentliche Hand.

Die *Zürcher Kantonalbank* hat uns mit ihrem Schreiben vom 2. Juni 1976 die Uebernahme einer 1. Hypothek und den Baukredit in Aussicht gestellt. Ergänzend zu den definitiven Projektplänen mit Kostenvoranschlag sandten wir an die Subventionen und an die *Zürcher Kantonalbank* die Verfügung des *Amtes für baulichen Zivilschutz der Stadt Zürich*, das uns am 16. 7. 1976 seine Subvention für die Luftschutzbauten im Alterswohnheim zusicherte.

Der *Regierungsrat des Kantons Zürich* sicherte uns bereits am 25. 2. 1976 den Staatsbeitrag als Teil an die Subvention der Stadt Zürich zu.

Der *Stadttrat von Zürich* erteilte dem Verein Altersheim Högg laut dem Protokoll seiner Sitzung vom 25. Juni 1976 die *Baubewilligung*.

Ueber die Gründe der privatrechtlichen und anschliessend an die erteilte Baubewilligung der öffentlichrechtlichen Einsprachen gegen unser Projekt, werden wir Sie in einem besonderen Artikel im «Högger» informieren.

Die mutmassliche Betriebsrechnung, die Jahresrechnung 1975, die Bestätigung, dass der Bau unseres Alterswohnheimes einem echten Bedürfnis der Quartiereinwohner entspricht sowie das zukünftige Aufnahme-Reglement, legen wir den oben erwähnten Unterlagen ebenfalls bei, um damit den Subventionsbehörden zu bestärken, dass unsere Vorarbeiten bis heute gut vorangeschritten sind, und wir ohne den *Hemmschuh der Einsprachen* im Spätherbst 1976 den ersten Spatenstich auf unserem Baurechtsgrundstück im Riedhof vollbringen könnten! wenn ...?

Zur Orientierung unserer Gönner und Mitglieder sowie der Einwohner unseres Quartiers, möge Ihnen der Inhalt unseres Schreibens vom 5. August 1976 dienen, das wir an das *Bundesamt für Sozialversicherung in Bern*, an den *Regierungs- und Stadttrat von Zürich* und an die *Zürcher Kantonalbank* sandten im Auftrag unserer Mitglieder an der Generalversammlung vom 21. Juni 1976.

Betr.: Subventionierung des geplanten Alterswohnheimes «Riedhof» in Zürich-Högg. Ver-

trag zwischen der röm.-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Högg, und dem Verein Altersheim Högg.

Mit Schreiben vom 27. Oktober 1975 haben wir das Bundesamt, den Regierungsrat und den Stadttrat von Zürich gebeten, das geplante Alterswohnheim «Riedhof» in Zürich Högg zu subventionieren. Die gewünschten Unterlagen haben wir Ihnen gleichzeitig zugestellt. Heute senden wir Ihnen wunschgemäss zur Ergänzung der Dokumentation noch die definitiven Projektpläne, Kostenvoranschlag, Zahlen zur Bedürfnisfrage, Text des Regierungsratsbeschlusses des Kantons Zürich vom 25. Februar 1976 usw.). Einen Bestandteil der Ihnen am 27. 10. 1975 zugestellten Unterlagen bildete der *Baurechtsvertrag* zwischen der ref. Kirchgemeinde Zürich-Högg—Oberengstringen und unserem Verein. (Die erwähnte Kirchgemeinde stellt uns einen Teil ihres Areals im «Riedhof» als Bauland zur Verfügung und ermöglicht uns damit die Realisierung unseres so dringend notwendigen Bauvorhabens). Auf Seite 11 dieses Baurechtsvertrages ist in Artikel 3 festgehalten:

«Die *Bauberechtigte* ist verpflichtet, 5/8 der Betten reformierten Pensionären zur Verfügung zu stellen, wobei vorübergehende Abweichungen bis zu fünf Betten gestattet sind».

Im Sinne einer Präzisierung wurde später noch folgende authentische Interpretation beigefügt:

«Reformiert ist, wer einer im Schweiz. ev. Kirchenbund vertretenen Kirche angehört.» (Dies betrifft die Ev.-ref. Landeskirchen, die Ev.-methodistische Kirche, den Bund der Baptistengemeinden der Schweiz, die Altevangelisch-Taufgesinnten Gemeinden, die Ev. Gesellschaften und Stadtmissionen, den Verband landeskirchlicher Gemeinschaften des Kantons Bern, den Bund freier ev. Gemeinden der Schweiz, die Heilsarmee, die Pilgermission von St. Chrischona und die Schweiz. Pfingstmission).

Anlässlich der Generalversammlung unseres Vereins vom 21. Juni 1976 wurde nun dem Plenum ein zusätzlicher Vertrag zwischen der röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich Högg, und dem Verein Altersheim Högg zur Ratifizierung unterbreitet. (Wortlaut dieses Vertrags auf Seite 5, Traktandum 7c, der beiliegenden Einladung zur Generalversammlung). Mit 56 gegen 5 Stimmen wurde der Vertrag angenommen — allerdings unter dem Vorbehalt, dass er nicht gegen die Subventionsverordnungen von Bund, Kanton und Stadt Zürich verstösst. Sollte dies der Fall sein, so bitten wir Sie um Ihre geschätzte Stellung-

nahme! Wir können Sie versichern, dass unsere zukünftige Heimkommission die in den beiden erwähnten Verträgen enthaltenen konfessionellen Einschränkungen bei der Aufnahme von Pensionären ins Alterswohnheim Riedhof grosszügig und tolerant handhaben wird! In diesem Zusammenhang können wir Sie darauf hinweisen, dass die geplante Verteilung der Bettenplätze im Alterswohnheim Riedhof weitgehend den konfessionellen Verhältnissen im Zürcher Stadtquartier Högg entspricht:

54 Prozent Reformierte
33 Prozent röm.-katholische
11 Prozent Andersgläubige und Konfessionslose
100 Prozent Total

Bei toleranter Auslegung der konfessionellen Bestimmungen in den beiden erwähnten Verträgen mit den Högger Kirchgemeinden würden sich die Bettenplätze wie folgt verteilen:

45 Bettenplätze für Reformierte
24 Bettenplätze für röm. Katholiken
11 Bettenplätze für Andersgläubige und Konfessionslose

80 Bettenplätze

Wir hoffen sehr, dass damit Ihren Subventionsbestimmungen Genüge getan ist!

In der Zwischenzeit

hat eine Aussprache anlässlich der Baukommissionssitzung vom 1. Juli 1976 mit dem Präsidenten des Stadtverbandes der röm.-katholischen Kirchgemeinden ergeben, dass sich der Verband einverstanden erklären kann, die erwähnte Bettenteilung an die röm.-katholische Kirchgemeinde «Heilig Geist» Högg in einem besonderen Vertrag zu regeln, wie das mit anderen kath. Kirchgemeinden in der Stadt Zürich bereits wiederholt geregelt wurde. In die Statuten des Vereins Altersheim Högg wird für beide Konfessionen nur aufgenommen:

«Die reformierte Kirchgemeinde Högg und die röm.-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Högg haben je einen ständigen Vertreter im Vorstand.»

An der Generalversammlung im Juni 1977 für das Vereinsjahr 1976 wird der Vorstand beantragen, den Artikel 15 unserer Statuten im obigen Sinne zu ergänzen.

Verein Altersheim Högg

Der Präsident: Pfr. Karl Stokar

Der Präsident der Baukommission: Hans Schaufelberger

Sportverein Högg

2. Liga

SV Högg — FC Kilchberg 3:1 (1:1)

Sportplatz Höggerberg, 450 Zuschauer. Schiedsrichter Häusler, Pfäffikon. Tore: 9. Iten 1:0. 41. Aemisegger 1:1. 50. Derrer 2:1. 80. Knoll 3:1. — *Aufstellung SVH:* Schmid, Hofstetter, Neeracher (46. Dickenmann), Ernst, Lei, Iten, Singer, Schöllkopf (46. Knoll), Spalinger, Bleiker, Derrer. — *Bemerkungen:* Bleiker verwarnt wegen Reklamierens. — *Meinung des Trainers:* Mit dem Resultat zufrieden, der Gegner liess den Schmiss eines Aufsteigers vermissen. Die Spieltage der Bewährung stehen noch aus. Typisches Saisonanfangsspiel.

Spielbericht: Sag's mit Blumen — unter diesem Motto stand das erste Meisterschaftstreffen der neuen Saison. Sponsor Herr H. Helbling von der *Esso Tankstelle Rose*, übergab seine grosszügige

Trainingsanzugsspende. Seine Gattin durfte Dahlien aus der bekannten Dahlienschauzucht Hoffmann, Unterengstringen, entgegennehmen, ebenso der neue 2.-Liga-Klub Kilchberg. Der FC Kilchberg hinterliess einen etwas zwiespältigen Eindruck bei seinem erstmaligen Auftreten in Högg. Sportlich korrekt und fair, jedoch ohne Biss und Punch und verwirrende Spielzüge. Anders die Hausherren. Sie zogen mit dem Anpfiff voll konzentriert ein Angriffsspiel auf, das den 450 Zuschauern Freude bereitete. Nach 9 Minuten war der erste Meisterschaftstreffer Tatsache. W. Iten bezwang Kilchbergs Hüter Lenherr mit unhaltbarem Schuss ins rechte Eck. Ein spektakulärer Fallrückzieher des Höggers Singer schien das 2:0 zu bedeuten, doch der reflexschnelle Torhüter parierte ebenso grossartig. Einige unkonzentrierte Minuten in der Hintermannschaft ermöglichten Aemisegger überraschend den Ausgleich. Trainer Glättlis Kabinenpredigt trug bereits nach fünf Minuten Früchte. Eine verwirrende Kombinationsfolge über 4 Mann brachte U. Derrer in

Abschlussposition und er liess sich nicht zweimal bitten. Die 2:1-Führung stand einmalig in Gefahr und der Ausgleich hätte ohne weiteres fallen können. Auf einem tief ins rechte Eck gesetzten Flachschuss musste Hüter Schmid seine Qualitäten unter Beweis stellen um das 2:2 zu verhindern. Der ein riesiges Laufpensum absolvierende Aufbauer Singer rettete mit einem Hechtköppler in Corner einen unvermeidlich scheinenden Verlusttreffer. 12 Minuten vor Schluss zeichnete der kurz zuvor eingetretene Ersatzmann Knoll fürs Schlussergebnis, indem er bei einem Pfofenabpraller den richtigen Riecher hatte. Alle 13 eingesetzten Akteure freuten sich zusammen mit der grossen Anhängerschar an diesem Start Sieg.



Torhüter und Captain O. Schmid, «der schönste Högger Tschutter».

Die vielen anwesenden Damen — erfreut über die Geste der 4 Rosenkavaliere der jüngsten E-Junioren — wählten den ihrer Meinung nach «schönsten Högger Tschutter». Das Stimmenauszählbüro stellte schon bald einen eindeutigen Sieg der Nr. 1 fest. Sein Steckbrief: *Osi Schmid*, Goalie und Captain, nicht mehr ganz ledig. Die zu Hause gebliebenen Höggerinnen können anhand des obenstehenden Brustbildes feststellen, ob ihre Geschlechtsgeosinnen «gut» gewählt haben. (Der Entscheid ist endgültig und es besteht keine Rekursmöglichkeit. Korrespondenz wird auch keine geführt.)

Vorschau: Nächsten Sonntag findet das Auswärtsspiel gegen die unberechenbaren *Wiediker* (Sportplatz Heuried) statt. Die Chancen zu einem Sieg sind intakt, doch zu Saisonbeginn Prognosen zu stellen, ist ein riskantes Unterfangen. KEW

SV Högg — FC Dübendorf 1:1 (1:1)

Sportplatz Zelgli, Dübendorf. Schiedsrichter Hans Ess, Wallisellen. — *Bemerkungen:* Letztes Vorbereitungsspiel nach FCZ Reserven 0:3, FC Uster 1:3 und Juventus 1:4. — *Meinung des Trainers:* Mein Kader umfasst 20 Mann, jeder hat um einen Stammplatz zu kämpfen. Die Formation kann jederzeit umgestellt werden. Nur wer hart an sich arbeitet, findet Unterschlupf im 1. Team des SV Högg.

Vo Högg us gsee

DIE ANDERE SEITE

Högg ist eine schöne Aussengemeinde der Stadt Zürich. Darüber gibt es keine Diskussion. Aber auch in unserem Högg glänzt nicht alles. Da kann das Tram 2000 mit unserem Wappen drauf nicht darüber hinwegtäuschen. Die Seebacher und die Wiediker, die ab September vornehmlich dieses blau-weisse Ungeheuer benützen, könnten auf den Gedanken kommen, dieses Högg gelegentlich einmal zu besuchen und abzuklopfen. Was sähe dann ein Seebacher so rund um den noch nicht zentrumsüberbauten Meierhofplatz?

Sie können, liebe Höggerinnen und Högger, das selber feststellen, wenn sie vor den Seebachern und Wiedikern diesen Dorfgrundgang einmal selber unternehmen. Da gibt es eine ganze Reihe Schandflecke, die eigentlich nicht sein sollten. Häuser, die in einem himmeltraurigen Zustand sind, Fassaden, die jeden Blick abstossen und Ungepflegtheiten noch und noch. So brutal das tönt, so wahr ist es doch.

Hier sollten wir Abhilfe schaffen. Jeder einzelne Mithögger ist irgendwie für das Gesamtbild verantwortlich, für das Image, wie es so schön heisst. Da und dort könnte man eine Hypothek etwas erhöhen und bereits wäre die Fassade neu. Hypotheken sind keine Schulden, die an die Ehre gehen und nicht zu vergleichen mit den Umständen beim Lebensmittelhändler für Kaviar, Kopfsalat und Cinzano. Man muss einmal am ästhetischen Gewissen der Leute rütteln, die aus lauter Gewohnheit umgebungsblind geworden sind. Augen auf, meine Lieben, für ein schöneres, ansehnlicheres Högg! Euer Kari vo Högg

Spielbericht: Schiedsrichter Ess — unauffällig, grosszügig und korrekt leitend, hatte am kühlen Dienstagabend insgesamt gegen 30 Spieler in geordnete Bahnen zu lenken. Jede Mannschaft setzte ausser den Stammspielern diverse «Prüflinge» ein, um die geeigneten Formationen aufzubauen. Nummer 4 der Högger (Ernst) benutzte bereits in der 4. Minute einen Freistoss zum ersten und einzigen Högger Treffer. Eine halbe Stunde später gelang Spielertrainer Turnheer, Ex-Grasshoppers, ebenfalls auf Freistoss genau ins hohe Eck, der Ausgleich. Mit dem 1:1 gab man sich resultatmässig zufrieden, obwohl beiderseits das Siegestor etliche Male nur knapp verpasst wurde. Beim SVH versuchte erstmals der von Wettingen wieder «nach Hause» zurückgekehrte U. Dickenmann, Schwung in den Angriff zu bringen. Torhüter-Stellvertreter Huber konnte noch nicht beurteilt werden, da er schon nach 10 Minuten leicht verletzt Standardtorhüter Schmid seinen Platz überlassen musste.

Die gefällige Partie, unter etwas diffusen Lichtverhältnissen beendet, war für beide Trainer recht aufschlussreich und hat den Zweck als Hauptprobe voll erreicht.

Senioren

SV Högg Senioren 1 — Red Stars 1 0:2

Das ausgeglichene Spiel entschieden die Rotsterne dank besserer Chancenauswertung für sich, ohne dabei aber gesamthaft dem SVH überlegen zu sein. Das Treffen selbst gab eine gute Standortbestimmung an, was in den nächsten Meisterschaftstreffen zu erwarten ist.

SV Högg Veteranen 1 — Seebach 1:5

Die Seebacher Gäste traten mit einer Senioren-Equipe an, und so war es begreiflich, dass die an Jahren wesentlich älteren Högger der Hitze und dem Tempo Tribut zollen mussten und den etwas ungleichen Kampf mit 1:5 verloren. Wenn man mal mehr als 2mal 20 Jahre auf dem Buckel hat, ist es unvermeidlich, dass die 30jährigen Jünglinge spritziger agieren. Und solche standen einige in den Reihen der Seebacher.

SV Högg Veteranen 2 — Dietikon 1:3

Die «Altherren» mit einem Wettkampfgewicht von zusammen gegen 1000 Kilo schwitzten einige Pfunde auf der Dietiker Sportanlage Dornau herunter, was aber nicht genügte um mehr Tore als ihr Gastgeber zu buchen. Man gab sich zufrieden — lud nach dem Spiel die Batterien wieder auf, und das Startgewicht wurde wieder hergestellt.

4. Liga

SV Högg 2 — Stäfa 0:0

Der Gast setzte seine vollständige 3.-Liga-Mannschaft ein und stellte den SVH vor eine schwierige Aufgabe. Mit Bravour, beachtlichem Können und gutem Einsatz erreichte der SVH ein vielbeachtetes torloses Remis.



Die 1. Mannschaft des SV Högg, eingekleidet in den neuen Trainingsanzügen, gestiftet von *Esso Servicestelle Rose*, Herr H. Helbling.

Fremdenpension
«Ackerstein»
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer
Telefon 56 88 66

Etwas leichtfertig gab der SVH seine 3:0-Führung aus den Händen und musste sich im torreichen 4:4 damit abfinden, dass ein Treffen erst nach 90 Minuten entschieden ist — auch wenn man als sicherer Gewinner aussieht.

Junioren

SV Höngg Inter A — SC Zug 2:5 (0:3) M

Von den 7 Schwarztreffern sollen 5 «windige» Tore — 3 für Zug und 2 für Höngg — gefallen sein, denn der längs über den Platz fegende, pfeifende und heulende Wind war ein arger Spielverderber. Innert 3 Minuten verkürzte der SVH von 0:3 auf 2:3, doch dann blies es weiter... zugunsten von Zug.

SV Höngg Inter B — Schwamendingen 4:1 F

Als letztes Vorbereitungstreffen vor dem nächsten sonntäglichen Meisterschaftsbeginn. Die deutlich geschlossener Elf hatte keine Mühe, den Gegner jederzeit in Schach zu halten. Schwamendingen trat mit der Inter-2-Equipe an.

SV Höngg Inter C — Wetzikon 14:2 (7:0) F

Zwei Zugaben vom vollen Dutzend lassen Hoffnungen offen, dass die jüngsten «Inter» diese Saison gewillt sind, gute Figur im harten Ernstkampf zu machen. Zur Ehrenrettung der Zürcher Oberländer sei zu vermerken, dass diese mit einer regionalen C-Equipe antraten.

SV Höngg A 2 — Blue Stars 0:0 M

Das erste Meisterschaftsspiel einer Höngger Regionalmannschaft war gekennzeichnet durch Härte, Einsatz und gutem Niveau. Blue Stars mit 4 Inter-A-Junioren antretend.

SV Höngg B 2 — Meilen 0:9 (0:5) C

Die körperlich robusteren Meilener beherrschten die Szenerie in jeder Phase und verpassten die «Zweistellige» äusserst knapp in diesem Cup-Spiel.

SV Höngg C 2 — Victoria 3:0 (forfait) C

Der Gast trat mit unqualifizierten Spielern an und musste forfait erklären. In einem Freundschaftsspiel siegte der SVH 3:1 und kommt eine Cup-Runde weiter.

SV Höngg C 3 — Schwamendingen 4:8 F

SV Höngg D 1 — Schwamendingen 1:5 F

SV Höngg D 2 — Schwamendingen 0:5 F

SV Höngg D 3 — Schwamendingen 1:10 F

SV Höngg E 1 — Dietikon 2:1 F

SV Höngg E 2 — Dietikon 3:3 F

Wir gratulieren!

Frau Anna Greber, Singlistrasse 2, Höngg, feiert am 2. September ihren 85. Geburtstag. Wir wünschen Frau Greber einen recht schönen Tag, für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute und noch viele glückliche Jahre in unserm lieben Höngg. Mit freundlichen Grüßen: Frauen-Verein Höngg, Quartierverein Höngg und die Quartierzeitung «Der Höngger».

Fest und Petition für den Uetli-Turm

fx. Der Landesring der Unabhängigen betrachtet den 80 Jahre alten Uetlibergturm als eines der Wahrzeichen von Zürich, das aus dem Landschaftsbild nicht mehr wegzudenken ist. Da er sich aber in Privatbesitz und bereits in etwas baufälligem Zustand befindet, ist sein Weiterbestand nicht mehr lange gesichert. Der LdU hat deshalb beschlossen, den Stadtrat mit einer Volks-Petition zu ersuchen, den Turm für die Zürcher Bevölkerung und insbesondere für die Schuljugend zu erhalten und zu renovieren. Als Auftakt veranstaltet der Landesring am 28. August (im Schlechtwetterfall am 4. September) auf dem Uetli ein grosses «Turm-Fest» mit Musik, Tanz und Gratisimbiss für alle, denen das weitere Schicksal des Uetlibergturms am Herzen liegt.

Immer wieder das Problem der Schaulustigen (nicht etwa Helfer) bei Verkehrsunfällen. Es gibt Leute, die begierig sind, den (möglichen) Tod live zu erleben.

Der Kommentar

Eins zwei Muss die Frau, fragte eine Fernsehgeräteklame, muss die Frau auf ihr Lieblingsprogramm verzichten, weil der Mann die Olympischen Sommerspiele sehen will? «Oder umgekehrt?»

Ha, wäre ja gelacht! Die Lösung, heisst es weiter, sei einfach: Ein Zweitgerät von Sowieso. «Dank einem Zweitgeräteverstärker kann jeder dort wo er es will alle seine Programme anschauen.» Ohne Kommas mit der komischen (Wort-)Schöpfung Geräteverstärker.

Harmonische Ehe, muss ich sagen. Wo soll das denn hinführen, wenn er — schliesslich immer

noch Familienvorstand — die Olympischen Spiele verfolgt und sie nicht, sondern anderen Interessen nachgeht? Woriüber sollen dann die zwei Lieben reden?

Eben: Reden tun die wohl überhaupt nicht mehr zusammen. Die Lösung des Zusammenlebens ist ja so einfach: Jedem sein Fernsehprogramm!

Es gibt ein ein paar Jahre altes Buch, dem erst jetzt Aufmerksamkeit zuteil wird, nachdem in Amerika grob ausgedrückt das Fernsehertubeltum untersucht wird. In diesem Buch kommt jemand vor, der das Leben bisher nur aus zweiter Hand, eben vom Fernsehen, hatte und dann in die wirkliche Welt kommt. Man staunt, wie der hilflos ist.

Hilflos erscheint vorderhand aber auch, wer sich nicht in einschlägigen Fernsehsendungen auskennt, das Spiel ohne Grenzen ignoriert oder sich weigert, beim und vom Teleyob zu lernen (ist doch nicht nur unterhaltend, umwerfend lustig, sondern auch so lehrreich).

Vom statussymbolischen Zweitwagen über Zweitwohnung und Zweithaus zum Zweitfernseher, damit man die Welt besser aus zweiter Hand erleben und ihr zweites Gesicht anschauen kann. Dann bist du mit Millionen von Leidensgenossen verbunden, aber ganz für dich allein. Dein Partner, deine Frau, deine Kinder — jedes und jeder schaut individuell, was kollektiv geboten wird. Und keinem ist's langweilig.

Wenn ich mir alles so ansehe, anhöre und lese, was alles an Zweitem einem einsuggeriert wird, was alles an Erstem auf die Konsumenten losgelassen wird, dann werd' ich ganz glücklich einzusehen, dass ich des meisten gar nicht bedarf. Auch keiner Zweitfrau.

Und wie war das mit Wilhelm Tell? Der hatte — laut Schiller — keinen zweiten Pfeil zu versenden.

(Das oben erwähnte Buch, das sich mit dem homo televisicus beschäftigt, heisst «Chance». Autor: Jerzy Kosinski, Verlag Droemer/Knaur. Es geht darin um das via Fernsehen getriebte Verhältnis zur Wirklichkeit.)

Ein amerikanischer Senator, erbitterter Gegner von Präsident Ford, wurde gefragt, was er eigentlich gegen Ford habe. Nichts, aber auch gar nichts, antwortete er; nur sollte Ford nicht Präsident sein. C.G.S.



Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Sie sind da, die feinen knackigen Grafensteiner Saftige Williamsbirnen

Maximale vollfleischige Tomaten
Ganz frisches Saisongemüse
Jetzt besonders günstige Trinkeier
Jeden Freitag unser schmackhaftes Bauernbrot

Ihr Besuch freut uns
Gebrüder Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38
Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Treffpunkt

der Höngger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Höngger»



Hans Fawer Radio-Televison
Limmatalstr. 204
Zürich-Höngg

Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- 2 Jahre Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-Reparaturen
- Grammo-Reparaturen
- Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Antennenbau

Telefon 56 57 00

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. August 1976
Gottesdienst
9.30 Kirche: Pfr. Lüssi. Kinderhort im «Sonnegg»
10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Lüssi
Kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kollekte für die Verbreitung der Zürcher Bibel und die Schweiz. Bibelgesellschaft
Kein Jugendgottesdienst
Kinderlehre
Kindergottesdienst (Sonntagschule)
9.30 im Schulhaus Imbissbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 30. August 1976
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
20.15 in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West
Mittwoch, 1. September 1976
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft
20.00 im ref. Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Oekumenische Bildungsreihe «Kommunistische Herausforderung an die Christen». 1. Abend: «Aktuelle Strömungen im Kommunismus». Referent: P. Robert Hotz, Zürich. Diskussion.

Oberengstringen

Sonntag, 29. August 1976
Gottesdienst
9.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Furthmüller Zürich. Kinderhort
Kollekte für die Verbreitung der Zürcher Bibel und die Schweiz. Bibelgesellschaft
Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst
8.30 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
8.30 im Schulhaus Gubrist und
9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 1. September 1976 (evtl. Donnerstag, 2. September) Altersausflug auf die Lüderalp. Telefon 181 gibt ab 8.30 Auskunft über Durchführung.
Donnerstag, 2. September 1976 im kath. Pfarreiheim: «Club über 60»
Freitag, 3. September 1976 im Pavillon Lanzrain:
17.00 Werktagkindergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 28. August 1976
8.00 Hl. Messe.
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer).

19.15 Hl. Messe mit Predigt.
Sonntag, 29. August 1976
22. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer).
7.30 Hl. Messe mit Predigt.
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 30. August 1976
9.00 Legat Aloisia Keller-Schärer
Dienstag, 31. August 1976
19.30 Legat Mathilde Staiger-Schramm
Mittwoch, 1. September 1976
9.00 Frauen- und Müttermesse
Unsere Veranstaltungen:
Mittwoch, 1. September 1976
20.00 im ref. Kirchgemeindehaus: «Aktuelle Strömungen im Kommunismus». Referent: (in Abänderung des Programms) P. Robert SJ, Zürich.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
Sonntag, 29. August 1976
8.15 «Wie frei ist der Mensch», Thema: predigt, H. Bolleter
Mittwoch, 1. September 1976
20.00 Bibelstunde
Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 29. August 1976
9.30 Themapredigt, H. Bolleter

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. **Bedingungsschiessen**
Freitag, 27. August 1976, 17.00—19.00 Uhr
Samstag, 28. August 1976, 14.00—17.00 Uhr
Sonntag, 29. August 1976, 8.00—11.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Uebungsschluss.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8102 Oberengstringen, Zürcherstrasse 169, Telefon 79 19 20. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Männerchor Höngg

Ab 20. August singen wir wieder regelmässig im Probelokal des Kirchgemeindehauses um 20.15 Uhr wie immer. Wer einen neuen Sänger mitbringen kann erhält Spezialapplaus.
Am 27. August treffen wir uns zur Mitgliederversammlung im Rest. Limmattberg um 20.00 Uhr.
Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Freitag, 27. August 1976, 20.00 Uhr, Limmattaler-Musiktage «Dorfäscht i der Stadt».
Samstag, 28. August 1976, 14.00 Uhr, Jugendummittag Festplatz; 20.00 Uhr Unterhaltungsabend «Salzburg grüsst Zürich».
Sonntag, 29. August 1976, 8.30 Uhr Oekumenischer Festgottesdienst; 10.00 Marschmusik; 10.45 Frühschoppen-Konzert; 13.30 Festkonzert; 18.00 Festausklang.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Sonntag, 29. August 1976. Exkursion ins Rheindelta.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 28. August 1976. Tour für jedermann nach Bachs, Kaiserstuhl, Neerach, Höngg (ca. 50 km). Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel.
Montag, 30. August 1976. Vorstandssitzung: 20.15 Uhr, Restaurant Suny Corner (bei René Stadler).

Roller-Club Zürich

Samstag, 28. August 1976
Nationalliga A
17.00 Roller-Club — Pully RHC

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo
Jiu Jitsu
Aikido

Samariterverein Zürich-Höngg

7. September, Thema Demonstration Katastropheneinsatz. 27. September, Thema Vorbereitung der Uebung Katastropheneinsatz. 30. Oktober, Uebung Katastropheneinsatz mit anderen Rettungsorganisationen. 8. November, Auswertung der Uebung Katastropheneinsatz. Beachten Sie zu diesen Uebungen auch die Hinweise im nächsten Mitteilungsblatt.

Ausflug nach Disentis: Sonntag, 29. August. Anmeldungen bitte sofort an C. Mehr. Angehörige sind herzlich eingeladen.

Postendienst: Wümmefäscht 1976. Alle Dienste müssen noch vergeben werden. Melden Sie sich bitte bis 20. September bei H. Baumann. Wir übernehmen diesen Postendienst gemäss Beschluss der vorletzten Generalversammlung — und erwarten alle, die zugestimmt haben...

Sportverein Höngg

Freitag, 27. August 1976
19.30 Stäfa Sen. 1 — Höngg Sen. 1 C/Stäfa
Samstag, 28. August 1976
Unterstrasse C 2 — Höngg Jun. C 2
14.15 Höngg Jun. C 3 — Altstetten C 1 M/Hönggerberg
Einsiedeln D 1 — Höngg Jun. D 1 M/Einsiedeln
14.15 Höngg Jun D 2 — Waidberg D 1 M/Hönggerberg
15.45 Höngg Jun. D 3 — Altstetten D 2 M/Hönggerberg
Wollishofen E — Höngg Jun. E 2 M/Wollishofen
Sonntag, 29. August 1976
10.15 Wiedikon 1 — Höngg 1 M/Heuried
Industrie 2 — Höngg 2 M/Hardhof
15.15 Höngg Inter A — Unterstrass A M/Hönggerberg
Winterthur B — Höngg Inter B M/Winterthur
15.50 Höngg Inter C — Uster Inter C M/Hönggerberg
13.30 Höngg Jun. A — Seefeld Jun. A M/Hönggerberg
14.15 Höngg Jun. B — Dietikon Jun. B M/Hönggerberg
13.00 Höngg Jun E 1 — Hakoah Jun. E 2 M/Hönggerberg

Standschützen Höngg

Obligatorische Bundestübung Gewehr
Schiesszeiten: Vormittag 8.00—11.00 Uhr
Nachm. 14.00—17.00 Uhr
Samstag, 28. August 1976, 8.00—11.00 Uhr
Wir schiessen auf Politronic-Scheiben (automatische Trefferanzeige). Ihr Vorteil: Kurze Wartezeiten, kein Warnen (die Resultate werden maschinell ermittelt und gedruckt). **Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!**
Pistolschiessen
Samstag, 28. August 1976, 14.00—17.00 Uhr

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Kein Frauenstammtisch in den Sommermonaten.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Gönnen Sie sich die wohltuende Wirkung gezielter Atem- und Körperschulung auf Ihren ganzen Organismus. Neue Spannkraft und Lebensfreude sind das Ergebnis regelmässigen Turnens! Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Die ersten zwei Stunden sind gratis. Auskunft und Anmeldung: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Voranzeige: Herbstwanderung auf den Gantstock, Samstag, 18. evtl. 25. September 1976.

Helm-Turnen Höngg

Turnhalle Riedhofschulhaus
Montag 20.00—21.15 Uhr
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Dienstag 20.00—21.15 Uhr
Oberengstringen
Turnhalle «Brunewiis»
Donnerstag 19.00—20.15 Uhr

Helm-Atemgymnastik Höngg

Oberengstringen
Kirchgemeindehaus
Dienstag 8.00—9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube
Dienstag 9.15—10.15 Uhr
Donnerstag 8.00—9.00 Uhr

Werktagkinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulfest. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 1 vom 28. August bis 3. September 1976

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 23 35 71
Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthardstrasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 36 16 89
Apotheke Utogrund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 26 39 64
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05
Apotheke 12 (Volksapotheke) Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66

Quartier Zentrum Affoltern

Jubi Plausch





Donnerstag bis Samstag
26. bis 28. August

Fröhliche Marktstimmung mit vielen
Degustationen und Ueberraschungen

Kinderkarussell Fünfliber-Markt
Maximaler Mode- und Silberschmuck
Jubi-Menü im M-Restaurant zu Fr. 5.—
Schweinssteak «Jägerart» mit Gemüse und
Pommes frites

Samstag Musiktag

9.30—12.00 Uhr Ländler-Trio
Turi Schellenberg
12.30—15.00 Uhr The Piccadilly-Six
11.30 und 13.30 Uhr Illusionist Ricardo zeigt
magische Kostbarkeiten

 SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT	 Vögele Schuh-Center	 SCHNEIDEREI
 R FÜR BILD UND TON REDIFFUSION	 M Snack	 Droga Droga
 MM	 Drogerie Reform	 P.P. PICK DAY

Quartier-Zentrum Affoltern, Jonas-Furrer-Strasse

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

Hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Heute be-
ginnt der
Samariter-
kurs im
kath.
Kirchen-
zentrum um
20.00 Uhr!

Ich suche eine
freundliche, zuverlässige

Spettfrau

die mir einmal wöchent-
lich einen halben Tag
die moderne Wohnung
reinigt.

Telefon 56 52 90

Gesucht in Höngg
von Hundebesitzer

2-Zimmer- Wohnung

Telefon 44 64 18

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

Welche zuverlässige und
freundliche

Frau

würde 1mal wöchentlich
im Haushalt einer jungen
Aerztin für Ordnung
sorgen?

Telefon 42 36 47
abends ca. ab 19.00 Uhr

Zu vermieten an Fräulein
schönes, grosses und
sonniges

Zimmer

mit Bad und kleiner
Küchenbenützung.

Telefon 56 84 83 ab 12 Uhr



Der Städtliche Dienst Zürich sucht für sein
Krankenheim Bombach, Limmattalstrasse 371,
8049 Zürich:

Hausgehilfin

für allgemeine Hausarbeiten.
Erfordernisse: Sauber und zuverlässig, Deutsch-
kenntnisse erwünscht.

Eintritt: nach Vereinbarung.

Wir bieten: guten Lohn, vorbildliche Sozial-
leistungen.

Auf Wunsch günstige Verpflegungs- und Unter-
kunftsmöglichkeiten, Parkplätze.

Interessentinnen wollen sich bitte schriftlich
oder telefonisch mit dem Städtlichen Dienst,
Frau E. Egli, Walchestr. 31—33, 8035 Zürich,
Telefon 01 / 28 94 60, in Verbindung setzen.

Arzt sucht für Wohnung und Praxis

auf Sommer 1977 grösseres Haus in Höngg,
vorzugsweise Miete mit Vorkaufsrecht.

Offerten unter Chiffre 1325, an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Ehrentafel der Freiwilligen

Frl. Aebersold Ruth Wunderlistr. 8, Wipkingen
Frau Ackeret Ruth Michelstrasse 55, Höngg
Frl. Bach Nelly Buchdruckerei AG Höngg
Frau Baumann Hedy Lohmatt, 8143 Stallikon
Frl. Braunschweig Bea Giblenstr. 19, Höngg
Frl. Braunschweig Edith Giblenstr. 19, Höngg
Frau Braunschweig H. Giblenstr. 19, Höngg
Frau Bretscher Emma Engadinerweg 5, Höngg
Frl. Büsser Margrit am Wasser 56, Höngg
Herr Covello Giuseppe Buchdruckerei AG Höngg
Herr Egli Erich Buchdruckerei AG Höngg
Frau Egli Rita Buchdruckerei AG Höngg
Frau Ernst Erika Vogtsrain 20, Höngg
Frau Federer Rösli Winzerhalde 85, Höngg
Herr Federer Karl Winzerhalde 85, Höngg
Frau Frei Nicole Hohenklingenstr. 35,
Höngg

Frau Frey Ursula

Herr Föhr Elmar

Frau Grüter Marlis Buchdruckerei AG Höngg
Herr Grüter Renato Buchdruckerei AG Höngg
Frau Heidi Guhl Limmattalstr. 16, Höngg
Frau Hermann Martha Bauherrenstr. 36, Höngg
Herr Kappeler Harald Höngg 10 Personen
Herr Klöti Hans Buchdruckerei AG Höngg
Frau Klöti Katharina Bläsi-Drogerie, Höngg
Frau Kohmann Ruth Segantinistr. 147, Höngg
Kohmann Marco Segantinistr. 147, Höngg
Frau Kreuzer Alice Segantinistr. 112, Höngg
Frau Langner Annemarie Giblenstr. 25, Höngg
Frau Meier Elisabeth Reinhold Frei-Str. 27,
Höngg

Frau Mertzluft Heidi Hohenklingenstr. 36,
Höngg

Frau Petrocchi Trudi Schwarzenbachweg 7,
Höngg

Frl. Peyer Edith Photohaus Peyer, Höngg
Herr Peyer Hans Photohaus Peyer, Höngg
Frau Peyer Nelly Photohaus Peyer, Höngg
Frau Pöllinger Ruth Buchdruckerei AG Höngg
Frau Rieder Anni Riedhofweg 35, Höngg
Herr Röthlisberger Hans Konrad Ilg-Str. 5, Höngg
Frau Schmid Erika Giblenstr. 25, Höngg
Fau Sieber Irene Konrad Ilg-Str. 29, Höngg
Frau Voellmy Renata Buchdruckerei AG Höngg
Herr Winiger Eduard Bäulistr. 38, Höngg
Frau Winiger Margrith Bäulistr. 38, Höngg
Frl. Wylder Denise Regensdorferstr. 179,
Höngg

Herr Wyss Hermann Bergellerstr. 31, Höngg
Frau Wyss Vreni Bergellerstr. 31, Höngg
Wyss Daniel Bergellerstr. 31, Höngg

Probleme mit dem Oeltank oder der alten Koksheizung?

Eine umweltfreundliche Erdgasheizung
könnte die Lösung sein.

Unsere Heizungsspezialisten beraten Sie
unverbindlich und übernehmen gerne die
erforderlichen Abklärungen.

Ich interessiere mich speziell für:

- Neue Heizung
- Kesslersatz
- Betriebskostenvergleich
- Umstellung meiner Heizung auf Gas
- Schwimmbadheizung


Name/
Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:

Gas  versorgung Zürich

Abteilung Energieverkauf

Postfach
8023 Zürich

Falls Sie lieber bei uns anrufen:
Telefon 23.26.03, intern 2511

DH

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg

Betriebsferien
von Montag, 23. August
bis Montag, 13. September 1976

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich



Gesucht Frei- willige

Samstag und Sonntag
23. und 24. Oktober 1976

Bau

Junge, kräftige Leute, 3. Sekundarschule und älter,
aber auch Pensionierte für den Bau der Bühne, des
Daches und Aufstellen der Reitschule. Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag, Freitag ganzer Tag. Samstag-
morgen. Montag ganzer Tag.

Wirtschaft

Buffet- und Servicepersonal — «Profis» nicht Be-
dingung, einfaches Verkaufssortiment. Kassenperso-
nal. Samstag, Sonntag.

Ältere Höngger sind gebeten, ihre Erinnerungen an
die Zeit des Wümmet von anno dazumal niederzu-
schreiben — wir sind auch mit Notizen und stich-
wortartigen Angaben zufrieden. Erinnern Sie sich
noch? Dann greifen Sie doch zur Feder! Danke.

Bitte zustellen an:
Organisationskomitee Höngger Wümmefäsch
Sekretariat
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Ich stelle mich zur Verfügung

Name

Adresse

Telefon

Jahrgang

für Bau

für Wirtschaft als

- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag
- Montag

jetzt kurzfristig
lieferbar!

Neu!
ohne Aufpreis:

- Verstellbare Kopfstützen
- Verbundglas-Windschutzscheibe
- Halogen-Licht
- Deluxe Modelle: von innen
verstellbarer Aussenspiegel

bei Opel!

OPEL ASCONA



FAHRKULTUR.

Viel Komfort ist die eine Seite, perfektes Fahrverhalten
die andere. Eine einmalige Kombination, wie man sie bei
kaum einem anderen Auto findet. Und schon gar nicht zu
dem Preis! Jederzeit bei uns zur Probefahrt bereit!

Opel Ascona. Fahrkultur durch reife Technik.

Opel Garantie: 1 Jahr ohne Km-Begrenzung.

Opel Ascona ab Fr. 12480.—

Auch im Leasing erhältlich

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/527766



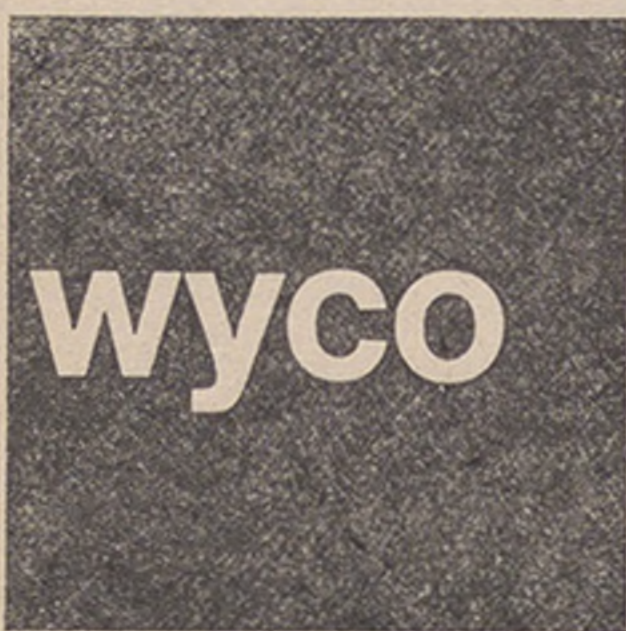
Elektron ASH 12/76 Su

Dank Selbstimport: Qualitätsteppiche zu günstigen Preisen!

Vergleichen Sie selbst:

Afghan Spez.	186x144	810.—	Hamedan	355x107	1 850.—
Afghan Spez.	198x137	940.—	Hamedan	270x 70	215.—
Afghan	315x208	1 980.—	Heriz Medail.	340x243	2 530.—
Azerbeijan	336x103	1 780.—	Karadja	80x 55	105.—
Paki Bochara	174x 90	590.—	Karadja	120x 70	205.—
Paki Bochara	185x126	880.—	Keshan	159x 93	1 250.—
Paki Bochara	198x122	1 050.—	Kirman	351x249	3 330.—
Paki Bochara	215x 96	1 030.—	Kurdish	243x129	1 320.—
Paki Bochara	331x246	3 850.—	Mir	296x252	2 100.—
Bunyan	177x126	2 480.—	Saph	275x 82	1 360.—
Dawatabad	168x106	890.—	Sarouk Pouchti	80x 60	285.—
Gebetsteppich	153x 93	840.—			

Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei und überzeugen Sie sich selbst von unseren unschlagbaren Angeboten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich Rötelstrasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38
8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60
Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Vergessen Sie nicht! Heute um 20.00 Uhr beginnt im kath. Kirchgemeindezentrum an der Limmattalstrasse 146 der Samariterkurs.

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Um 20.00 Uhr beginnt der Samariterkurs im katholischen Kirchgemeindezentrum an der Limmattalstrasse 146.

Restaurant Watt
offeriert
à la carte Spezialitäten
Besonders empfehlenswert unser Filet maison
Neu
Steak und Filet vom Jung-Rind
Zwei Säli (15 und 25 Personen)
für Familien- und Firmenanlässe
Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

Felix Christinger
Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen
Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26
Zürich 8049

Coiffeur Salon Caroline
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Wenn Sie Deutsch und Französisch sprechen und bereit sind, eine Magnetkartenschreibmaschine zu bedienen (wir lassen Sie den 3tägigen Kurs besuchen), dann melden Sie sich zur Besetzung unseres offenen Postens für
Telefon, Empfang und allgemeine Büroarbeiten
Eintritt auf 1. Oktober oder nach Übereinkunft.
Offerten an:
Werbeagentur Rothmayr AG BSR
Postfach 264, 8049 Zürich-Höngg

Elektr. Orgel-Unterricht
erteilt dipl. Musikerin.
Telefon 56 58 52
vormittags oder abends

TEPPICH-STUDIO-GLANZMANN ZENTRUM-ZÜRICH-AFFOLTERN
Wehntalerstr. 540, 8046 Zürich, Bushaltestelle Zehntenhausplatz, Bus 62 u. 74, **Donnerstag Abendverkauf**
7 Spannteppiche mit 5 Jahren Ablaufgarantie
1. Küchen-Print, 400 cm, nässeunempfindlich m² 25.—
2. Alpina Swisses Wollberber 420 cm m² 37.50
3. Velour Floral, 7 mm Flor, 400 cm m² 25.—
4. Pegulanstrong, 400 cm m² 25.—
5. Alpina Cordobesse, Schurwolle, 420 cm m² 47.50
6. Rasen-Favorit, wetterfest, lichteht m² 29.50
7. Novilon Forbo Giubiasco, 200 cm m² 20.50
Kostenlose Heimberatung — sorgfältige Teppichmontage durch eigenes Legepersonal — feste Verlegepreise — auch ausserhalb Zürichs — Jeden Donnerstagabend ist der Chef für Sie im Geschäft.



Die eigenen vier Wände

Dieser soeben erschienene Prospekt orientiert in einfach verständlicher Form über die SKA-Dienstleistung «Finanzierung von Einfamilienhäusern und Wohnungseigentum».
Die Publikation kann unentgeltlich bei allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt oder mit nachstehendem Coupon bezogen werden.

Bitte senden Sie mir den neuen Prospekt «Die eigenen vier Wände»
 deutsch französisch
Herr/Frau/Frl. _____
Beruf _____
Strasse _____
PLZ _____ Ort _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an den Hauptsitz der Schweizerischen Kreditanstalt, Abt. Pz, Postfach, 8021 Zürich, oder an die nächstgelegene Filiale.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA
8049 Zürich-Höngg
Wieslergasse 2
Telefon 56 16 60

An ruhiger Südhanglage in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort und 1. Oktober 1976
komfortable 5-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée
Grosses Wohn-Esszimmer ca. 40 qm, 3 Schlafzimmer, sep. WC/Dusche, moderne Einbauküche zu monatlich ab Fr. 1488.— inkl. NK.
Telefon 01/35 82 20

LEDER WOLF
Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

Fernseh-Reparaturen
Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.
Mit Garantie / Weg gratis Verkauf
Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie
Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

Abschied und Rückschau
Lebenserinnerungen von alt Pfarrer Paul Trautvetter
Das Buch ist erhältlich zum Preis von Fr. 15.— in der Papeterie W. Johnner, Limmattalstrasse 151, Höngg.
Telefonische oder schriftliche Bestellungen bei Christine Ragaz, Gartenhofstrasse 7, 8004 Zürich, Telefon 39 51 07.

Quick-Shop
8049 Zürich Limmattalstrasse 223
eigene **P**
Donnerstag Abendverkauf
Discountmarkt

Preis-Hit-Aktion Persil 4-kg-Trommel nur 10.—	Preis-Hit-Aktion Dixan 5-kg-Trommel nur 12.90
Preis-Hit-Aktion Merkur-Goldenblack 200 g nur 1.95	Preis-Hit-Aktion Kleenex 100 Tissues nur -.95
Preis-Hit-Aktion Diese fünf Preis-Hit-Aktionen sind nur Freitag und Samstag, 27. und 28. August 1976, gültig.	Preis-Hit-Aktion Orangensaft 1 Liter nur -.90

Im Quick-Shop chaufe isch eifach de Plausch